Deutsche Bank Aktiengesellschaft GS/Historisches Archiv

# Deutsche Bank



GESCHÄFTSBERICHT für das Jahr 1962

## Nachruf

Am 14. Dezember 1962 ist unser Vorstandsmitglied

# Dr Walter Tron

im 64. Lebensjahr unerwartet verschieden.

Mit ihm ist ein Mann von uns gegangen, der uns allen in seiner Pflichterfüllung und mit seinen hervorragenden menschlichen Eigenschaften Vorbild war.

Fast 40 Jahre hat er für die Bank gewirkt und zu ihrer Entwicklung durch sein großes Können Entscheidendes beigetragen.

Dr Walter Tron wird in unserem Gedächtnis fortleben.

## Nachruf

Aus dem Kreise unserer Beiratsmitglieder verstarben die Herren

## ROBERT LEICHT

Mitglied des Vorstandes der Brauerei Rob. Leicht AG, Stuttgart-Vaihingen

# Kommerzienrat FRANZ SCHIELE

Geschäftsführender Gesellschafter der Schiele-Industriewerke GmbH, Hornberg (Schwarzwaldbahn)

Dr.-Ing. E. h. GÜNTHER SCHLICHT Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Erdöl-AG, Hamburg

# CURT WIENANDS

Stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Pongs & Zahn AG, Viersen (Rhld.)

# Dr. EBERHARD WURSTER

Vorsitzer des Aufsichtsrats der Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth, München

Dr. WILHELM ZUTT
Rechtsanwalt, Mannheim

Wir werden das Andenken der Entschlafenen in Ehren halten.

#### Durch Tod verloren wir aus dem Kreis unserer aktiven Mitarbeiter

RICHARD AHLBORN, Düsseldorf

RUDOLF ALBERT, Köln

KARL-HEINZ BARDENHEUER,

Bad Godesberg

HELMUT BINSAU, Bremen

HEINRICH BOLLMANN, Braunschweig

FRIEDA BRUNNE, Barmen

BERTHOLD CASTELL, Lörrach

Konrad Erb, Wuppertal

JULIUS ERDMANN, Hamburg

ALFRED FEULNER, Frankfurt

Отто Furch, Hannover

WILHELM GEHRS, Celle

Fritz Göhrs, Bremen

HILDEGARD GROSSE, Frankfurt

KARL HÄRTER, Darmstadt

Heinz Halfmann, Mönchengladbach

JOHANNES HEGENER, München

WILHELM HOCH, Mülheim

KARL HORN, Opladen

Hans Jahn, Düsseldorf

MAX KLEIN, Kassel

FRIEDRICH KLEINDIEK, Mülheim

WILHELM LORENZEN, Hamburg

Horst Meierjohann, Bielefeld

EVELYN MELCHES, Duisburg

GERHARD MILSCH, Frankfurt

FRITZ MÜLLER, Düsseldorf

WALTER MÜLLER, Hameln

Ludwig Neubig, München

FRITZ NEUFELD, München

GERHARD POLFERS, Frankfurt

Johann Prüser, Bremen

THEODOR RASPEL, Düsseldorf

STEPHANIE RENNER, Ebingen

HERMANN SAPEL, Villingen

GUSTAV SCHEFFEL, Ludwigshafen

FRANZ SCHNOPP, Frankfurt

Paul Schölzel, Solingen

WALDEMAR SCHUCHT, Düsseldorf

GERHARD SCHULTE, Düsseldorf

WILLI STANZICK, Düsseldorf

RICHARD TISCHLER, Frankfurt

WILHELM VOLLMER, Offenburg

JOHANN WALIGORA, Dortmund

ERWIN WEISS, Stuttgart

HEINRICH WENZLAU, Bonn

KARL WITTKE, Hannover

Wir haben außerdem den Tod von 217 Pensionären unserer Bank zu beklagen.

Wir werden der Verstorbenen stets ehrend gedenken.

# TAGESORDNUNG

für die am Mittwoch, dem 8. Mai 1963, 11 Uhr, in Düsseldorf, im Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4, stattfindende

# ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

I

Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Jahr 1962 mit dem Bericht des Aufsichtsrats Feststellung des Jahresabschlusses

2

Beschlußfassung über die Gewinnverteilung

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Jahr 1962

4

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1963

# Aufsichtsrat

ERICH BECHTOLF, Hamburg, Vorsitzer

Dr. ADOLF LOHSE, München, stellv. Vorsitzer

Dr Clemens Plassmann, Düsseldorf, stellv. Vorsitzer

Kurt Beindorff, Hannover

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Konrad Ende, Salzgitter-Drütte

RICHARD FREUDENBERG, Weinheim (Bergstraße)

Dr. Walther Gase, Köln

Dr. Hugo Griebel, Hamburg (seit 3. 5. 1962)

RICHARD C. GÜTERMANN, Gutach (Breisgau)

Alfred Haase, München (seit 3. 5. 1962)

Dr. Kurt Hansen, Leverkusen (seit 3. 5. 1962)

Dr.-Ing. E. h. Franz Hellberg, Köln

HERMANN HELMS, Bremen

Dr. Konrad Henkel, Düsseldorf (seit 3. 5. 1962)

Dr. GÜNTER HENLE, Duisburg

Baurat h. c. Dipl.-Ing. Walter Hitzinger, Stuttgart-Untertürkheim (seit 3. 5. 1962)

PAUL HOFMEISTER, Hamburg (seit 3. 5. 1962)

Max Hoseit, Essen

Dr. Dr.-Ing. E. h. Fritz Könecke, Stuttgart (bis 3. 5. 1962)

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Küppenbender, Oberkochen (Württemberg) (seit 3. 5. 1962)

HANS L. MERKLE, Stuttgart

BERNHARD H. NIEHUES, Nordhorn

Dr.-Ing. E. h. WILLY OCHEL, Dortmund

Dipl.-Ing. Albert von Ostermann, Salach (Württemberg)

ERNST LA PIERRE, Hamburg (bis 3. 5. 1962)

Dr.-Ing. E. h. HANS REUTER, Duisburg

KARL SCHIRNER, Freiburg (Breisgau) (bis 3. 5. 1962)

RUDOLF SCHLENKER, Hamburg (seit 3. 5. 1962)

Dr.-Ing. E. h. Ernst von Siemens, München

WERNER SÖHNGEN, Essen

Dr. Dr. h. c. Ernst Hellmut Vits, Wuppertal-Elberfeld

## CASIMIR PRINZ WITTGENSTEIN, Frankfurt (Main)

Otto Wolff von Amerongen, Köln

Professor Dr. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c. CARL WURSTER, Ludwigshafen (Rhein)

Dr. h. c. Wilhelm Zangen, Düsseldorf

Vertreter der Arbeitnehmer:

OTTO ALTENDORF, Bielefeld (bis 3. 5. 1962)

HERIBERT BIEKERT, Freiburg (Breisgau) (seit 3. 5. 1962)

PAUL ERNST BOHN, Hamburg (bis 3. 5. 1962)

HEINRICH BRAUN, Frankfurt (Main)

HANS HELMUT BUCHNER, Mainz

HEINZ DIEFENDAHL, Duisburg (seit 3. 5. 1962)

BERNHARD DREWITZ, Berlin

JOACHIM FELDMANN, Düsseldorf (bis 3. 5. 1962)

EDMUND HERBST, Hamburg (bis 3. 5. 1962)

MARGARETE KLEIN, Düsseldorf (bis 3. 5. 1962)

ALFRED KISTENMACHER, Hamburg (seit 3. 5. 1962)

HANS KLINGEL, Frankfurt (Main) (seit 3. 5. 1962)

HEINRICH KUSS, Köln (bis 3. 5. 1962)

WERNER LEO, Düsseldorf (seit 3. 5. 1962)

ADOLF MARIN, Hamburg (seit 3. 5. 1962)

RÜDIGER MATHY, Braunschweig (seit 3. 5. 1962)

HANNS MEILLER, Frankfurt (Main) (bis 3. 5. 1962)

WERNER MUTHMANN, Wuppertal-Elberfeld (bis 3. 5. 1962)

ALBRECHT PAECHTER, Stuttgart

ARTHUR RIESTER, Littenweiler (Breisgau) (bis 3. 5. 1962)

Käthe Schmitz-Karhoff, Köln (seit 3. 5. 1962)

Hugo Schürhoff, Hagen (Westfalen) (bis 3. 5. 1962)

Hans Steinacker, München (seit 3. 5. 1962)

PAULA STENGER, Stuttgart (bis 3. 5. 1962)

LUDWIG STIFTER, München (bis 3. 5. 1962)

FELIX IN DER WEIDE, Düsseldorf (seit 3. 5. 1962)

Anna Wiemann, Aachen (seit 3. 5. 1962)

GERHARD ZIETSCH, Mannheim (seit 3. 5. 1962)

# Vorstand

HERMANN J. ABS

Dr Hans Feith

Fritz Gröning

Manfred O. von Hauenschild

Dr Hans Janberg

Dr Karl Klasen

Heinz Osterwind

Dr Walter Tron († 14. 12. 1962)

Franz Heinrich Ulrich

Dr Wilhelm Vallenthin

#### ZENTRALE DÜSSELDORF

# DIREKTOREN MIT GENERALVOLLMACHT

für Zentrale-Bereich Düsseldorf

Dr Andreas Kleffel

PAUL PASLAT

## DIREKTOREN DER ZENTRALE

ERICH BINDERT

Alfred Jährig

Dr Walter Obermüller, Syndikus

ALBERT GUCHT

Dr Siegfried Jensen

HANS-OTTO THIERBACH

HANS MUTH

#### DIREKTOREN DER HAUPTFILIALEN

Aachen WILHELM HAHM Köln Dr Franz von Bitter August Koenemann Dr F. WILHELM CHRISTIANS Bielefeld Anton Hellhake Dr Ernst Hoppe Kurt Landgraf Paul Husmann Dr Wolfgang Diesel Dortmund Krefeld Heinrich Franken Alfred Feige WILLY SCHAUER Dr Harry Leihener Münster WALTER SPRINGER Düsseldorf Dr Herbert Dicke FRIEDRICH STÄHLER Walter Karklinat Siegen RUDOLF PLAAS EBERHARD CL. FRHR. VON OSTMAN Werner Voigt Georg Janssen Wuppertal Dr Walter Barkhausen Duisburg GERHARD KELLERT HERBERT FREUDENBERG Dr Max Ludwig Rohde HANS W. STAHL Essen HANNS WALTER GEORG WIEGMINK

## ZENTRALE FRANKFURT

# DIREKTOREN MIT GENERALVOLLMACHT

für Zentrale-Bereich Frankfurt

Dr Josef Bogner

Dr Otto G. Pirkham

Dr Paul Krebs

MAX WALTHER

# DIREKTOREN DER ZENTRALE

Hans Dennerlein

ULRICH NELTE

Kurt H. Stahl

WILHELM EILERS

MARTIN ROSENBROCK

Dr Kurt Winden, Syndikus

Ernst Lederer

Dr Georg Siara

WILHELM HUGO WITT

ALFRED MOOS

Eugen Wörner

# DIREKTOREN DER HAUPTFILIALEN

Frankfurt (Main)

HERMANN KOENIGS

München Dr Josef Bogner

Hermann Kübel

Dr Robert Ehret

RICHARD LADENBURG

HANS FRINGS

GOTTFRIED MICHELMANN

FRITZ-FELIX VON SEUBERT

Dr Siegfried Gropper

Freiburg (Breisgau) Dr E. A. von Lewinski

Dr Hamilkar Hofmann

Heinz Quester

RUDOLF RICHTER

Stuttgart Dr Joachim Borchart

Mainz

Heinz Klein

ERHARD ELGER

Mannheim

Dr Hans Pütz

BERNHARD AHLEMANN

Paul Leichert

WILHELM LAURE

ERNST H. PLESSER

Heinz G. Rothenbücher

OSKAR VOGEL

# ZENTRALE HAMBURG

# DIREKTOREN MIT GENERALVOLLMACHT

für Zentrale-Bereich Hamburg

Dr Johannes Feske

Ernst Freier

# Direktoren der Zentrale

Dr Walter Crüger

Dr Paul Witting

ALBERT NIEMANN

Hans Woydt

Walter Wernicke

# DIREKTOREN DER HAUPTFILIALEN

Braunschweig

ERICH OSTERKAMP

Hannover Dr Werner Anders

HANS WITSCHER

HANS-KURT SCHERER

Bremen

ROLF HANSEN

Osnabrück Dr Werner Sell

Hamburg

Heinz Arnal

Ulrich Stucke

Dr Johannes Feske

ERNST FREIER

Dr Hans Leibkutsch

FRANZ SCHMIDT

WALTER WERNICKE

Hans Woydt

#### GESCHÄFTSBERICHT DES VORSTANDES

Ι

Die Wirtschaft der Bundesrepublik ist im Berichtsjahr weniger als in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Kriege gewachsen; das Sozialprodukt hat um real 4,1% und die industrielle Erzeugung um 4,6% zugenommen. Die unterschiedlichen Tendenzen der Entwicklung zeigten sich vor allem darin, daß der Anteil der Investitionsgüterindustrien an der gesamten Produktion zurückging. In einigen Bereichen konnten die zunehmende Knappheit an inländischen Arbeitskräften und die Verkürzung der Arbeitszeit durch Rationalisierungen und durch den Zugang an ausländischen Arbeitern nicht ausgeglichen werden.

Die Investitionen hielten sich im allgemeinen auf hohem Niveau. Ihre Finanzierung wurde zum Teil schwieriger, weil die Unternehmenserträge vielfach geringer geworden sind. Die einbehaltenen Gewinne blieben um etwa ein Sechstel hinter denjenigen des Vorjahres zurück. Wenn diese Entwicklung anhält, wird die Selbstfinanzierung unzureichend werden. Weder die Kreditinstitute noch der Kapitalmarkt könnten einen wirtschaftlich vollwertigen Ausgleich leisten, zumal die finanzielle Belastung deutscher Unternehmen vielfach höher ist als in anderen Ländern. Der Nachteil, daß die steuerlich anerkannten Abschreibungen durchweg unter dem betriebswirtschaftlich notwendigen Maß bleiben, fällt unter den gegenwärtigen Umständen erschwerend ins Gewicht.

Trotz der langsamer gewordenen Expansion und einer im Durchschnitt etwas geringeren Auslastung der Kapazitäten ist es für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie unerläßlich, in erheblichem Umfang zu investieren. So wird, mehr noch als schon geschehen, der Tatsache Rechnung zu tragen sein, daß die Arbeitskraft knapp und teuer geworden ist. Hohe Investitionen werden ferner die Veränderungen der Marktlage notwendig machen, die eine Folge des Ausbaus des Gemeinsamen Marktes und des verstärkten Güteraustausches mit anderen Ländern sind.

Obwohl die Lage schwieriger geworden ist, beurteilen die Unternehmer nach unseren Beobachtungen die Zukunft meist mit Zuversicht. Von Konjunkturpessimismus kann nicht die Rede sein, wenn auch hier und dort Zweifel an dem Fortbestand einer guten Konjunktur laut werden. Fundierte Voraussagen im allgemeinen und für einzelne Branchen dürften gegenwärtig noch schwieriger als sonst sein. Es ist aber wichtig, daß der Optimismus in der Wirt-

schaft, dem in den zurückliegenden Jahren so viel zu verdanken war, erhalten bleibt. Dieser Gesichtspunkt verdient auch in der Wirtschafts- und Finanzpolitik berücksichtigt zu werden. So könnten Steuererhöhungen in der derzeitigen Situation die Fähigkeit und Bereitschaft der Unternehmer zu Investitionen nachhaltig beeinträchtigen. Bei dem notwendigen Bemühen um Wahrung der monetären Stabilität darf man der unternehmerischen Aktivität nicht entgegenwirken. Allgemeine Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur scheinen zur Zeit dagegen nicht notwendig zu sein.

Es hat den Anschein, als ließe sich im laufenden Jahr ein wirtschaftliches Wachstum etwa im Umfang des Vorjahres ermöglichen. Das wäre nach der außerordentlichen Ausdehnung in den zurückliegenden Jahren – die Industrieproduktion stieg von 1950 bis 1962 im Jahresdurchschnitt um fast 9% – ein befriedigendes Ergebnis. In einer Reihe von Branchen scheint die Elastizität des Produktionsapparats trotz der Knappheit an Arbeitskräften noch groß genug zu sein, um ohne Preissteigerung eine höhere Nachfrage rasch decken zu können. Eine starke Ausweitung der Gesamtwirtschaft würde zur Zeit wahrscheinlich nur um den Preis einer fühlbaren Verschlechterung des Geldwerts zu erreichen sein.

Der Umstand, daß die öffentlichen Stellen bei der Erteilung ihrer Aufträge die jeweilige Marktlage nur unzulänglich berücksichtigen, erweist sich noch immer als ein Gefahrenherd für die Stabilität des Geldwerts. Mehr Elastizität in dieser Hinsicht wäre unseres Erachtens für einen stetigen Verlauf der Konjunktur besser als der Versuch, den wirtschaftlichen Ablauf mit zeitweiligen Änderungen der Steuergesetze beeinflussen zu wollen. Für derartige Manipulationen lassen sich nur schwer der rechte Zeitpunkt und eine passende Dosierung finden. Im Bereich der Bauwirtschaft halten wir eine Beschränkung der Subventionen auf das sozial wirklich nötige Maß für den richtigen Weg, nicht dagegen Maßnahmen, die die Privatinitiative behindern. Kapital- und Zinssubventionen sollten nur noch solchen Objekten im Wohnungsbau zugute kommen, deren Mieter oder Eigentümer wahrscheinlich auf die Dauer verhältnismäßig niedrige Einkommen beziehen. Ein Abbau der Subventionen, der über das bisher Erreichte erheblich hinausgeht – und zwar nicht allein im Wohnungsbau –, könnte auch dazu beitragen, daß sich Steuererhöhungen vermeiden lassen.

Der Wandel der westdeutschen Zahlungsbilanz, der sich schon im Vorjahr abzeichnete, setzte sich im Berichtsjahr fort. Während die Einfuhr gegenüber 1961 um mehr als 10% stieg, erhöhte sich die Ausfuhr nur um knapp 4%. Der Exportüberschuß belief sich auf 3,5 Milliarden DM; er lag damit um 47% unter demjenigen des Vorjahres. Seit dem zweiten Halbjahr 1961 haben die Überschüsse im Außenhandel nicht mehr ausgereicht, um den Passivsaldo im langfristigen Kapitalverkehr (einschließlich der unentgeltlichen Leistungen) sowie die inzwischen defizitär gewordene Dienstleistungsbilanz ausgleichen zu können. Im kommerziellen Dienstleistungsverkehr ergab sich im Berichtsjahr ein Ausgabenüberschuß von weit über 5 Milliarden DM. Das Defizit in der Grundzahlungsbilanz stellte sich 1962 auf fast 1,3 Milliarden DM. Es wird vielleicht weiter steigen, zumal wahrscheinlich der Passivsaldo im Reiseverkehr und die Überweisungen ausländischer Arbeiter in ihre Heimat sowie der Transfer von Erträgnissen ausländischer Kapitalanlagen in der Bundesrepublik noch zunehmen werden.

Es besteht zwar kein akuter Anlaß zur Sorge um die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik. Soll aber die Bundesrepublik auch künftighin einen angemessenen Anteil am internationalen Kapitalverkehr haben, so darf man es nicht dahin kommen lassen, daß die Entwicklung der Exportüberschüsse, so wie sie sich in den letzten 1½ Jahren gezeigt hat, fortdauert. Die Stärkung der deutschen Wirtschaft für den internationalen Wettbewerb ist daher von entscheidender Bedeutung. Wie die Erfahrung lehrt, läßt sich die Wettbewerbsfähigkeit, wenn sie erst einmal ernstlich gelitten hat, nicht leicht wiederherstellen. Die Diskrepanz zwischen Lohnsteigerungen und Produktivitätsfortschritten, die in den letzten beiden Jahren bedenklich groß war, hat sich neuerdings etwas verringert. Noch immer aber ist die Leistung der deutschen Wirtschaft von dieser Seite her gefährdet.

Eine Zunahme deutscher Investitionen im Ausland, darunter in Entwicklungsländern, bleibt wünschenswert, auch wenn die laufenden Deviseneinnahmen zeitweise nicht ausreichen sollten, um einen vollen Ausgleich der Devisenbilanz zu ermöglichen. Die Bemühungen, den privaten Kapitalexport in wirtschaftlich vernünftigem Rahmen zu fördern, die steuerliche Belastung der Auslandsinvestitionen zu mindern und den Schutz von Kapitalanlagen im Ausland gegen politische Risiken durch internationale Abkommen zu verbessern, verdienen fortgesetzt zu werden. Dabei scheint uns eine vertiefte Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in menschlicher, politischer und technischer Hinsicht mindestens ebenso wichtig zu sein wie der Ausbau der finanziellen Beziehungen; ihr wird zeitlich oft der Vorrang gebühren.

Der deutsche Kapitalbeitrag für Entwicklungsländer aus öffentlichen Mitteln, der in der Zeit von 1950 bis 1962 einen Betrag von fast 12 Milliarden DM erreicht hat, kann sich neben den Leistungen anderer Staaten durchaus sehen lassen. Es wird im Ausland mitunter nicht hinreichend beachtet, daß die Belastung der deutschen Steuerzahler keinesfalls hinter der irgendeines Landes von vergleichbarer wirtschaftlicher Kraft zurücksteht und daß an die finanzielle Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft noch immer außerordentliche Anforderungen, die eine Folge des Krieges und seiner Auswirkungen sind, gestellt werden.

Beim Kapitalimport muß in vielen Ländern der Grundsatz der Freizügigkeit noch besser zur Geltung gebracht werden. Die Kapitalanlagen des Auslandes in der Bundesrepublik wird man auf etwa das Achtfache derjenigen Westdeutschlands in anderen Ländern schätzen können. Es liegt unseres Erachtens in gleicher Weise im deutschen wie im internationalen Interesse, daß das Verhältnis mit der Zeit ausgeglichener wird. Es sind aber nicht etwa restriktive Maßnahmen auf deutscher Seite in Betracht zu ziehen. Vielmehr kommt es auch hier darauf an, daß die Hemmnisse des internationalen Kapitalverkehrs beseitigt werden. Auch für die EWG empfiehlt sich in Fragen des Kapitalverkehrs ebenso wie im allgemeinen eine weltoffene Politik.

Der Zuwachs an Realkapital in der Bundesrepublik war im Berichtsjahr um etwa 7% höher als 1961. Der rückläufigen Vermögensbildung in den Unternehmen standen erhöhte Ersparnisse der privaten Haushalte gegenüber. Allein die Spareinlagen von Privatpersonen stiegen 1962 um rund 8 Milliarden DM, das sind 15%. Von dem Zuwachs entfielen 1,4 Milliarden DM auf prämienbegünstigte Spareinlagen. Der private Wertpapiererwerb war 1961 infolge der Privatisierung des Volkswagenwerkes besonders hoch. Wenn von diesem außerordentlichen Anlaß abgesehen wird, dürfte er im Berichtsjahr kaum hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben sein; doch verlagerte sich das Käuferinteresse – teilweise in Zusammenhang mit der Börsenlage – auf festverzinsliche Papiere. Der Anteil der Öffentlichen Hand an der Vermögensbildung hat sich wieder erhöht. Wir hoffen, daß die Übertragung von öffent-

lichem Eigentum in private Hand fortgesetzt wird. Bei den Bemühungen um eine breitere Vermögensstreuung in der Bundesrepublik geht es aber nicht allein um den Besitz an industriellen Unternehmen, sondern auch um Eigentum an Hausbesitz und anderes mehr.

Der Verlauf der Börse war enttäuschend. Der Index der Aktienkurse sank im Berichtsjahr um rund 24%. Damit stand er noch um etwa 150% über dem Niveau zu Beginn des Jahres 1958, in dem der steile Anstieg der Kurse eingesetzt hatte. Unter den Ursachen für den allgemeinen Rückgang fiel es stark ins Gewicht, daß die künftige Ertragslage der Unternehmen sowie die Chancen für das wirtschaftliche Wachstum an der Börse ungünstiger beurteilt wurden. Die Zurückhaltung war vielfach größer, als es anhand der wirtschaftlichen Tatsachen zu begründen war.

Nur vereinzelt wurden Wertpapiere aus Liquiditätsgründen abgegeben. Das Gros der Wertpapiersparer ließ sich durch das Sinken der Kurse nicht beirren. Es zeigte sich, daß die Daueranleger weit überwiegen. Besonders trifft das auf die Investmentsparer zu. So sank zwar der Inventarwert der Investmentfonds infolge der Kursbewegungen; doch flossen den Fonds insgesamt neue Mittel in Höhe von rund 225 Millionen DM zu. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres war der Einfluß international kursbestimmender Faktoren an deutschen Börsen geringer als zuvor. Die Auslandskäufe an deutschen Aktien übertrafen die Verkäufe. Der Erwerb ausländischer Aktien durch Inländer blieb auch 1962 hinter den ausländischen Käufen deutscher Dividendenwerte zurück. Während die Durchschnittsrendite deutscher Aktien in den zurückliegenden Jahren zeitweise unter den internationalen Durchschnitt gesunken war, hat sie ihn inzwischen wieder erreicht oder gar überschritten. Sie stieg von 1,66% im August 1960 auf 2,56% zu Beginn 1962 und 3,75% im Februar 1963. Zum Teil ist das auf eine leichte Erhöhung der Dividenden zurückzuführen, deren Durchschnitt sich im Berichtsjahr auf rund 13,5% belief.

Mit der allgemeinen Entwicklung an der Börse hängt es zusammen, daß durch die Begebung neuer Aktien nur 2,2 Milliarden DM gegenüber 3,3 Milliarden DM im Jahre 1961 aufkamen; der durchschnittliche Emissionskurs war niedriger als im Vorjahr. Diese Entwicklung sowie der rückläufige Trend der Selbstfinanzierung deuten darauf hin, daß der Anteil der Fremdfinanzierung von Neuinvestitionen in der Industrie nicht unerheblich gestiegen ist. Wir halten das Ausmaß noch nicht allgemein für beunruhigend. Einer angemessenen Stärkung der haftenden Mittel wird aber in Zukunft noch mehr Bedeutung zukommen als schon bisher. Berichtigungsaktien aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurden 1962 nur in Höhe von nominal rund 142 Millionen DM ausgegeben.

Für den deutschen Rentenmarkt brachte das Berichtsjahr mit rund 12 Milliarden DM das bisher höchste Absatzergebnis in der Nachkriegszeit. Der Bruttoabsatz festverzinslicher Papiere stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 24%. Zum Teil ist die verstärkte Aufnahmefähigkeit des Rentenmarkts auf den größeren Umfang der Zinszahlungen auf festverzinsliche Papiere sowie auf erhöhte Tilgungen zurückzuführen. Der Mittelzugang aus diesen Quellen lag im Berichtsjahr mit etwa 5,8 Milliarden DM um gut ein Viertel über dem des Jahres 1961. Die Industrie nahm den Rentenmarkt nicht zuletzt im Hinblick auf die verschlechterten Emissionsbedingungen am Aktienmarkt mit mehr als einer Milliarde DM stark in Anspruch. Daneben blieb das Schuldscheindarlehen als Instrument der Industriefinanzierung von erheblicher Bedeutung. Der Absatz öffentlicher Anleihen dehnte sich sehr aus. Der Zinsfuß am Rentenmarkt bewegte sich 1962 durchweg in einer Höhe von etwa 6%. Die stetige Entwicklung am Rentenmarkt wurde durch ausländische Käufe, die durch das hohe deutsche Zinsniveau angeregt wurden, begünstigt. Es hat nicht den Anschein, als ob in näherer Zukunft mit einer wesentlichen Veränderung des Rentenzinses zu rechnen sei.

Die Tendenzen am Aktien- und Rentenmarkt entsprachen im laufenden Jahr bisher etwa denjenigen des Vorjahres. Wenn sich die Aktienkurse erholen, dürfte es auf seiten des Angebots und der Nachfrage wieder zu einer gewissen Verlagerung des Interesses auf Dividendenwerte kommen.

In den leider unterbrochenen Verhandlungen über den Beitritt Großbritanniens zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist offenbar geworden, daß die eigentlichen Schwierigkeiten nicht im wirtschaftlichen Bereich liegen. Auch hat sich gezeigt, daß ein englischer Beitritt die Zusammenarbeit in der Gemeinschaft nicht zu lockern braucht. Nach wie vor sprechen überlegene Gründe für die baldige Erweiterung des Gemeinsamen Marktes und die Vertiefung der Beziehungen zwischen ihm und Nordamerika sowie aber auch Ländern in anderen Erdteilen.

Eine Währungsunion, wie sie für die EWG vorgeschlagen worden ist, wird die Zusammenarbeit im weltweiten Rahmen nicht schwächen dürfen. Sie erscheint erst am Ende einer weitreichenden Harmonisierung der nationalen Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik sinnvoll. In allen Mitgliedstaaten müssen gleichartige Voraussetzungen für die Erhaltung der Kaufkraft des Geldes und der Konvertierbarkeit der Währung bestehen. Erst dann können eine übernationale Notenbank und eine einheitliche Geldpolitik so zur Geltung gebracht werden, daß keine inflationären Tendenzen oder Einschränkungen des Geld- und Kapitalverkehrs zu befürchten wären. Es bedürfte hierzu einer starken übernationalen Regierung. Unter den gegenwärtigen und den in der übersehbaren Zukunft zu erwartenden Verhältnissen ist das derzeitige System, das den nationalen Notenbanken noch ein hohes Maß von Eigenverantwortung zur Pflicht macht, für die Erfüllung der gemeinsam gestellten Aufgaben als richtig anzusehen.

Umsätze und Bilanzvolumen der Bank wuchsen 1962 mit 6,6% bzw. 4,9% wiederum nicht unbeträchtlich, jedoch weniger als im Jahr zuvor. Die Ertragsentwicklung hielt damit nicht Schritt; bei den einzelnen Geschäftssparten zeigten sich stärkere Unterschiede. Das Kreditgeschäft dehnte sich um 11% aus. Die Umsätze im Auslandsgeschäft stiegen etwa im gleichen Maße wie das Außenhandelsvolumen der Bundesrepublik. Im Wertpapiergeschäft nahmen die Umsätze in festverzinslichen Papieren erheblich zu; die Umsätze in Aktien dagegen wurden durch die Baisse an den westdeutschen Börsen beeinträchtigt.

Die Einlagen der Kunden (ohne Banken) erhöhten sich um 720,3 Millionen DM, das sind 7,8%. Dieser Zufluß verteilt sich auf die einzelnen Einlagenarten wie folgt:

Sichteinlagen	 	 	 	 	 	 + 209,9 Mill. DM
Termineinlagen	 	 	 	 	 	 + 115,0 Mill. рм
Spareinlagen	 	 	 	 	 	 <u>+ 395,4 Mill. рм</u>
						+ 720,3 Mill. DM

Gleichzeitig verminderten sich die Bankeneinlagen um 165,5 Millionen DM. Als Ergebnis aus dem Anstieg der Kundeneinlagen und dem Rückgang der Bankeneinlagen vermehrten sich die Einlagen insgesamt um 5 % auf 11,7 Milliarden DM.

Das tatsächliche Wachstum der Spareinlagen kommt im Berichtsjahr im Vergleich zu 1961 besser zum Ausdruck. Im Vorjahr hatten die steuerbegünstigten Spareinlagen nach Ablauf der Sperrfristen erheblich abgenommen und bewirkt, daß die Zuwachsrate aller Spareinlagen damals nur 8,3 % betrug. 1962 war diese Belastung ohne größere Bedeutung, so daß sich die Zuwachsrate unserer Spareinlagen genau verdoppelte (+ 16,6%). Der Anteil der Spargelder an den Kundschaftseinlagen erhöhte sich damit weiter von knapp 26% im Jahre 1961 auf rund 28 % im Jahre 1962. Dieser seit Jahren anhaltende Anstieg des prozentualen Anteils der Spargelder an den Kundschaftseinlagen läßt einen gewissen Strukturwandel in der Zusammensetzung der uns zufließenden Gelder erkennen. Er ist Reflex der Tatsache, daß die Einkommen breiter Bevölkerungsschichten seit Jahren beständig wachsen, die Sparquote unverändert hoch bleibt und die Bank Angehörige aller Bevölkerungskreise zu ihren Kunden zählt. Schließlich findet der stetige und konsequente Ausbau unseres Geschäftsstellennetzes in diesen Ziffern einen Niederschlag.

Das Kreditgeschäft war lebhaft. Das Volumen der Kredite nahm um 885 Millionen DM im Vergleich zu rund einer Milliarde DM 1961 zu. Das Wachstum hat sich also insgesamt gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt. Gleichzeitig verstärkte sich die seit geraumer Zeit zu

beobachtende Tendenz, daß der Anteil der Wechselkredite zurückgeht. Die Zunahme der einzelnen Kreditarten betrug in den beiden letzten Jahren:

I	962	1961
Wechselkredite + 119,7 Mill	. DM = 4.7% +	253,6 Mill. DM = 11,0%
Debitoren + 735,6 Mill	+ . DM = 15,2% +	601,0 Mill. DM = 14,2 %
Langfristige Ausleihungen + 29,3 Mill	DM = 4.8%	175,2 Mill. DM = 40,4%
+ 884,6 Mill	+ 1000 = 11,0%	1029.8  Mill. DM = 14.8%

Die Wechselkredite sind im letzten Jahrfünft um nur wenig mehr als ein Viertel gestiegen, die Debitoren dagegen haben sich verdoppelt.

Im Berichtsjahr wuchs der Bedarf der Wirtschaft an mittelfristigen Krediten. Die Bank konnte dieser verstärkten Nachfrage entsprechen und die erforderlichen Mittel aus dem stetig wachsenden Volumen ihrer Spar- und Termineinlagen zur Verfügung stellen.

Die Verteilung der Kredite auf die einzelnen Branchen der Wirtschaft zeigt im Vergleich zu 1961 keine außergewöhnlichen Veränderungen.

Von den am Jahresende in Anspruch genommenen Krediten entfielen auf:

	1962	1961
Eisenschaffende Industrie und NE-Metallerzeugnisse, Eisen-, Stahl-		
und Metallgießerei, Bergbau	6,7%	6,6%
Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffsbau	13,5%	10,9%
Chemie und pharmazeutische Industrie	3,3%	3,2%
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4,9%	5,8%
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Kunststoffverarbeitung	3,8%	4,0%
Bauwirtschaft und Holzverarbeitung	4,0%	3,8%
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel	4,0%	4,0%
Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe	1,1%	1,3%
Textil und Bekleidung	7,7%	8,2%
Papier	1,6%	1,8%
Verschiedene Industriezweige	3,6%	3,2%
Handel	21,0%	21,1%
Sonstige Kreditnehmer (einschl. Banken, Persönliche Klein-Kredite		
und Anschaffungs-Darlehen)	24,8%	26,1%
	100,0%	100,0%

Stückzahlmäßig verteilt sich unser Kreditvolumen wie folgt:

```
95,4% auf Kredite bis 20 000,— DM
1,8% auf Kredite über 20 000,— DM bis 50 000,— DM
1,0% auf Kredite über 50 000,— DM bis 100 000,— DM
1,8% auf Kredite über 100 000,— DM
```

Das Persönliche Klein-Kredit-Geschäft hat sich weiter kräftig ausgedehnt. Der Gesamtbetrag der von der Bank seit der Einführung dieses Geschäftszweiges im Mai 1959 gegebenen Klein-Kredite hat im Berichtsjahr die Grenze von einer Milliarde DM überschritten. Der durchschnittliche Kreditbetrag belief sich auf 1 300 DM gegenüber 1 200 DM im Jahre 1961. Die Ausfälle waren nach wie vor gering.

Seit Juni 1962 gewährt die Bank ›Persönliche Anschaffungs-Darlehen C. Sie dienen der Finanzierung von Ausgaben für den privaten und gewerblichen Bedarf zwischen 2500 DM und 6000 DM und haben eine Laufzeit bis zu 36 Monaten. Persönliche Klein-Kredite und Anschaffungs-Darlehen ergänzen einander in ihrer Zielsetzung.

Im Wertpapiergeschäft litt der Umsatz an Aktien unter der Schwäche an den deutschen Börsen und ging spürbar zurück. Die Investmentsparer ließen sich jedoch durch die Baisse nur wenig beeinflussen. So waren z. B. die Absatzergebnisse der Fonds Investa, Intervest und Akkumula der Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen m. B. H., an der wir neben anderen namhaften Banken und Bankiers beteiligt sind, durchaus befriedigend. Selbst in den Wochen politischer Spannung war kein stärkeres Überwiegen der Verkaufsneigung zu verzeichnen. Vielfach wurde vielmehr die Gelegenheit zum Erwerb weiterer Investmentanteile zu niedrigen Abgabepreisen wahrgenommen. So stieg die Zahl der ausgegebenen Investa-Anteilscheine im Berichtsjahr von 8 735 300 auf 9 367 200 Stück. Offensichtlich ist den weitaus meisten Investmentsparern an einer Anlage auf die Dauer gelegen. Der Absatz des Fonds Intervest wuchs 1962 beträchtlich. Dieses Ergebnis läßt das steigende Interesse des deutschen Publikums an Fonds mit ausländischen Werten erkennen. Insgesamt umfaßten am Jahresende die drei Fonds der Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen m. B. H. ein Vermögen von 636,4 Millionen Dm.

Der Anlagefonds für europäische Werte Valeurop der »Euralliance«, Société de Gestion d'Investment Trusts, S. A., Luxemburg, an der die Bank beteiligt ist, entwickelte sich trotz der Kursrückgänge an den europäischen Wertpapierbörsen zufriedenstellend. Hierzu hat die breite Streuung des Wertpapierportefeuilles nach Ländern und Branchen wesentlich beigetragen. Die Zahl der ausgegebenen Anteile stieg um rund 135500 auf 1,74 Millionen.

Auch im Emissionsgeschäft wirkte sich die ungünstige Lage an den Aktienmärkten aus. Die Placierung neuer Aktien lag wesentlich unter dem Vorjahresergebnis. Die Umsätze in festverzinslichen Papieren stiegen erfreulich, und der Anteil der Bank am Erstabsatz von Rentenwerten entwickelte sich weiterhin günstig. Die Emissionen von Industrie-Anleihen waren etwa dreimal höher als im vergangenen Jahr. Mehrere der hochverzinslichen Anleihen des Jahres 1956 wurden im Berichtsjahr gekündigt und zurückgezahlt. In den meisten Fällen erhielten die Gläubiger Umtauschangebote in niedriger verzinsliche Titel, von denen sie weitgehend Gebrauch machten.

Unter Führung der Bank wurde im Februar 1962 eine 6½% ige Anleihe der Präfektur Osaka und der Stadt Osaka über 100 Millionen DM aufgelegt. Diese Emission ist die erste japanische Anleihe in Deutschland überhaupt und die erste Anleihe Japans in Europa nach dem Kriege. Die Republik Südafrika erhielt ein Darlehen über 40 Millionen DM. Der Umsatz ausländischer Wertpapiere nahm zu. Es wurden wieder Aktien einiger namhafter ausländischer

Gesellschaften an deutschen Börsen eingeführt. Die Zahl der an deutschen Börsen zugelassenen ausländischen Dividendenwerte stieg auf 24, darunter drei US-amerikanische Papiere. Mehrere ausländische Unternehmen, deren Werte in der Bundesrepublik notiert werden, erhöhten ihr Kapital.

Die Emissionen und Börseneinführungen in- und ausländischer Papiere, an denen die Bank mitwirkte, sind auf den Seiten 43-45 dieses Berichts zusammengestellt. Bei dem größeren Teil der Geschäfte war die Bank führend oder mitführend tätig.

Das Auslandsgeschäft der Bank verlief wiederum günstig. Die über das Institut geleisteten Zahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland nahmen erneut zu – eine Entwicklung, die sowohl auf vermehrten Aufträgen der inländischen Kunden als auch auf verstärkten Zuweisungen von Geschäften durch ausländische Korrespondenten beruhte. Der Anteil nichtdokumentärer Zahlungen im Auslandsgeschäft der Bank stieg im Berichtsjahr weiter an.

Die inländischen Kunden konnten nach wie vor in vollem Umfang mit kurz- und mittelfristigen Krediten für die finanzielle Abwicklung ihrer Außenhandelsgeschäfte versorgt werden. Die Finanzierung von Importen erfolgte weitgehend aus eigenen Mitteln; auf Rembourskredite bei ausländischen Banken wurde wenig zurückgegriffen.

Die Bank stand auch im vergangenen Jahr ihren ausländischen Korrespondenten mit beträchtlichen Kreditfazilitäten in Form von Postlauf-, Bar- und Rembourskrediten zur Verfügung. Die Bestätigung von Akkreditiven und die Erstellung von Garantien für ausländische Rechnung erreichten gleichfalls ein bedeutendes Ausmaß. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1962 ist von den eingeräumten Fazilitäten insgesamt in erheblich größerem Umfang Gebrauch gemacht worden als zum Jahresende 1961.

Das Geschäft im Devisen-, Noten- und Goldhandel konnte beträchtlich erweitert werden. Die Bank hat im Jahre 1962 die Zahl ihrer Auslandsvertretungen durch die Eröffnung einer Vertretung in der japanischen Hauptstadt erhöht.

Die Exportsinanzierung durch mittel- und längerfristige Kredite stand im Zeichen zunehmender Konkurrenz auf den internationalen Märkten. Bei der Erteilung von Aufträgen spielte der Wunsch nach längeren Zahlungszielen nicht selten eine ausschlaggebende Rolle. Um dem erhöhten Kreditbedarf der exportierenden Wirtschaft Rechnung zu tragen, hat die Ausfuhrkredit-Aktiengesellschaft den durch Mittel der Konsortialbanken gespeisten Fonds um 300 Millionen der Mauf insgesamt 700 Millionen der erhöht. Für die Finanzierung der Produktion von Exportgütern können nunmehr Kredite bis zu drei Jahren und für die Gewährung von Zahlungszielen darüber hinaus bis zu fünf Jahren eingeräumt werden. Die sogenannten Finanzkredite, die in der Regel durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau vergeben werden, gewannen weiter an Bedeutung. Bei ihrer Beschaffung haben wir die Kundschaft beratend unterstützt.

Darüber hinaus standen wir unseren Kunden weiterhin in allen Fragen des Auslandsgeschäfts, insbesondere auch im Zusammenhang mit Investitionen im Ausland, zur Verfügung. Hierbei erwiesen sich die ausländischen Beteiligungen der Bank als förderlich. So hat sich die Bank an zwei Entwicklungsbanken neu beteiligt, an der BANQUE NATIONALE POUR

LE DÉVELOPPEMENT ECONOMIQUE, Rabat/Marokko, und der CORPORACION FINANCIERA COLOMBIANA DE DESARROLLO INDUSTRIAL, Bogotá/Kolumbien. Außerdem hat sich die Bank zusammen mit ausländischen Instituten und unter Mitwirkung der Regierungen der betreffenden afrikanischen Staaten an Geschäftsbanken in Gabun (Union Gabonaise de Banque, Libreville), Kamerun (Société Camerounaise de Banque, Yaoundé) und der Elfenbeinküste (Société Ivoirienne de Banque, Abidjan) beteiligt.

Die Entwicklungsbanken in Indien und Pakistan, an denen wir beteiligt sind, die Industrial Credit and Investment Corporation of India Ltd. (ICICI) und die Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation Ltd. (PICIC), erhielten im Berichtsjahr Kreditzusagen im Rahmen der Entwicklungshilfe der deutschen Regierung.

III

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich bei unvermindert anhaltender Steigerung des Arbeitsvolumens um 2,4% auf 21333 erhöht. Im Zuge unserer Rationalisierungsbestrebungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits einige elektronische Datenverarbeitungsanlagen in Betrieb genommen worden. Wir hoffen durch weitere Mechanisierung auch einen stärkeren Arbeitsanfall auffangen zu können.

Mit der zunehmenden Automatisierung wird sich die Ausbildung der Lehrlinge und jüngeren Mitarbeiter in verstärktem Maße auf die eigentlichen kaufmännischen Aufgabengebiete konzentrieren. Unsere besondere Sorgfalt gilt der Heranbildung von verantwortungsbewußten Nachwuchskräften, die den steigenden fachlichen Anforderungen gewachsen sind und die das Vertrauen der Kundschaft rechtfertigen. Wir schaffen vielfältige Möglichkeiten zur Fortbildung und zur Erweiterung des Gesichtskreises unserer Nachwuchskräfte. Dazu gehören auch Gelegenheiten zur Mitarbeit bei befreundeten Banken im Ausland.

Die Betreuung unserer Mitarbeiter und Pensionäre sowie der Hinterbliebenen der Betriebsangehörigen haben wir mit unverminderter Sorgfalt fortgesetzt.

Allen Betriebsangehörigen sprechen wir für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit unseren Dank aus.

Die Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung erläutern wir wie folgt:

#### Bilanzsumme

Das Bilanzvolumen der Bank erhöhte sich im Jahre 1962 um 620,3 Millionen DM auf 13,2 Milliarden DM; das entspricht einer Zunahme um 4,9%.

## Umsätze

Mit der weiteren Geschäftsausdehnung sind die *Umsätze* mit unserer Kundschaft (ohne Einbeziehung der Umsätze mit in- und ausländischen Kreditinstituten) gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 28,8 Milliarden DM = 6,6% auf 464,9 Milliarden DM angestiegen.

#### Liquidität

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und den Postscheckämtern werden zum Jahresende mit 1,2 Milliarden DM um 30,3 Millionen DM höher als am 31. Dezember 1961 ausgewiesen. Sie decken die weiterhin gestiegenen Einlagen sowie die Aufgenommenen Gelder (Nostroverpflichtungen) und umlaufenden Eigenen Akzepte mit 10,4%.

Gegenüber dieser nahezu unveränderten Barliquidität liegt die Gesamtliquidität infolge der Ausweitung unseres Kreditgeschäfts etwas unter derjenigen am Vorjahresende. Die Summe der Barmittel, täglich fälligen Nostroguthaben, fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks, bundesbankfähigen Wechsel, Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen, Kassenobligationen und beleihbaren Wertpapiere belief sich am 31. Dezember 1962 auf 40,2 % der genannten Verpflichtungen.

#### Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)

Die Guthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten erreichten Ende des Jahres einen Stand von 805,0 Millionen DM gegen 667,8 Millionen DM Ende 1961. Von der Zunahme um 137,2 Millionen DM entfiel etwa die Hälfte auf täglich fällige Guthaben im Ausland, die wir vor allem im Zusammenhang mit der Abwicklung unseres ausgedehnten Auslandsgeschäftes in stärkerem Umfang bei unseren ausländischen Korrespondenzbanken unterhielten.

## Wechsel, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen

Die Summe der von der Bank angekauften Wechsel, soweit sie am Bilanzstichtag noch nicht fällig waren (Wechselkredite), lag am 31. 12. 1962 um 119,7 Millionen DM = 4,7% höher als Ende 1961 und setzt sich wie folgt zusammen:

Inlands-Handelswechsel	2 180,1 Mill. Dм
Auslands-Handelswechsel	268,1 Mill. DM
sonstige Wechsel (Akzepte fremder Banken,	
AKA-Exportwechsel, Solawechsel, Eigene Ziehungen)	239,2 Mill. DM
	2 687,4 Mill. Dм

Infolge Rediskontierungen verringerte sich der Wechselbestand gegenüber dem Vorjahr um 148,0 Millionen DM auf 2,1 Milliarden DM.

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sind um 192,7 Millionen DM auf 448,4 Millionen DM zurückgegangen, u. a. wurden die im Jahre 1960 übernommenen unverzinslichen Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland »L«, die sogenannten Blessingschätze, voll eingelöst.

## Kassenobligationen

Die Anlage flüssiger Mittel in Kassenobligationen, die eine Laufzeit bis zu höchstens 4 Jahren haben, verringerte sich um 65,1 Millionen DM auf 111,3 Millionen DM. Nahezu die Hälfte betrifft Emissionen des Bundes, der Bundesbahn und Bundespost.

#### Wertpapiere

Der Bestand an Wertpapieren, den wir am Jahresende mit 1087,5 Millionen DM ausweisen, erhöhte sich im Berichtszeitraum um 98,4 Millionen DM. Hiervon entfallen 39,3 Millionen DM auf die Übernahme festverzinslicher Papiere und 59,1 Millionen DM auf den Zugang börsengängiger Dividendenwerte und sonstiger Wertpapiere. Der Anteil der börsengängigen Dividendenwerte am Bilanzvolumen belief sich auf 4,6%. Die Bewertung erfolgte wie bisher nach dem Niederstwertprinzip.

Eigene Aktien befanden sich am Bilanzstichtag nicht in unserem Bestand.

# Ausgleichs- und Deckungsforderungen

Die 3 %igen Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand (Bund und Länder) haben sich um 2,6 Millionen DM auf 465,5 Millionen DM weiter ermäßigt. Einer Zunahme von 3,5 Millionen DM standen Tilgungen von insgesamt 6,1 Millionen DM gegenüber. Bis auf einen geringfügigen Betrag sind die Ausgleichsforderungen in den Schuldbüchern der einzelnen Länder des Bundesgebietes sowie des Bundes und des Landes Berlin bereits eingetragen. Die Bewertung erfolgte entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum Nennwert.

Nach Berücksichtigung der gesetzmäßigen Tilgung haben die mit 4½% verzinslichen Deckungsforderungen gemäß § 11 Währungsausgleichsgesetz (WAG), § 19 Altsparergesetz

(ASpG) und § 252 Abs. 4 Lastenausgleichsgesetz (LAG) von zusammen 30,5 Millionen DM um 4,7 Millionen DM zugenommen.

Die Ausgleichs- und Deckungsforderungen beanspruchen nach den bereits erfolgten Tilgungen noch 3,8 % unserer Bilanzsumme.

#### Konsortialbeteiligungen

Infolge Abwicklung verschiedener Gemeinschaftsgeschäfte ermäßigten sich die Konsortialbeteiligungen um 24,5 Millionen DM auf 218,8 Millionen DM.

Einzelheiten über die im Jahre 1962 angefallenen neuen Konsortialgeschäfte sind auf den Seiten 43-45 enthalten.

#### Ausleihungen

Von der Ausweitung des Kreditgeschäftes entfiel der größte Teil auf die Zunahme der *Debitoren*, die sich um 735,6 Millionen DM auf 5566,9 Millionen DM erhöhten. Von diesen Krediten waren am Jahresende 4921,3 Millionen DM an Wirtschaftsunternehmen, Private und öffentliche Stellen ausgeliehen und 645,6 Millionen DM an Kreditinstitute.

Ausländischen Kreditnehmern wurden 466,9 Millionen DM zur Verfügung gestellt.

Der Bestand an Persönlichen Klein-Krediten (PKK) war am Jahresende 1962 um rd. 24% höher als im Vorjahr.

Mittelfristige Kredite mit einer Laufzeit von 6 Monaten bis zu 4 Jahren erhöhten sich im Berichtsjahr um 27,4%.

Die Zunahme der Langfristigen Ausleihungen betrug 4,8 %. Der Bestand erhöhte sich somit auf 638,8 Millionen DM; er wurde zur Hälfte aus Aufgenommenen langfristigen Darlehen finanziert, die zum überwiegenden Teil von der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die uns von diesem Institut zur Verfügung gestellten Gelder wurden zu den Bedingungen dieser Bank an die Kreditnehmer weitergeleitet.

Die Forderungen an Konzernunternehmen betreffen zum großen Teil laufende Kredite an uns nahestehende Teilzahlungsinstitute.

Sämtlichen im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurde wie üblich durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Über die Zusammensetzung des Kreditvolumens gibt nachfolgende Gliederung Aufschluß:

	Ende 1962	Ende 1961	
Wechselkredite*)	* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *		
Langfristige Ausleihungen 6		609,5 Mill. Dм =	7,6%

<sup>\*)</sup> Summe der von der Bank angekauften Wechsel, soweit sie am Stichtag noch nicht fällig waren

# Durchlaufende Kredite

Diese Kredite, die von uns nur treuhänderisch verwaltet werden, erhöhten sich um 11,7 Millionen DM auf 88,8 Millionen DM. In dem ausgewiesenen Betrag sind auch die Prämienforderungen für Sparleistungen nach dem Sparprämiengesetz vom 5. Mai 1959 enthalten.

# Beteiligungen

Das Beteiligungskonto der Bank zeigt eine Erhöhung um 11,9 Millionen DM und wird zum Jahresende mit 108540 000,— DM ausgewiesen. 11945 000,— DM Zugängen stehen 15000,— DM Abgänge und Abschreibungen gegenüber. Die Zugänge betreffen verschiedene Kapitalerhöhungen bei Kreditinstituten, Neubeteiligungen an den Gründungen der Société Ivoirienne de Banque, Abidjan/Elfenbeinküste, und der Union Gabonaise de Banque, Libreville/Gabun, sowie bei der Banque Nationale pour le Développement Economique, Rabat/Marokko, der Corporacion Financiera Colombiana de Desarrollo Industrial, Bogotá/Kolumbien, der Société Camerounaise de Banque, Yaoundé/Kamerun. Des weiteren wurden die bisher in unserem Bestand befindlichen Aktien der Rheinischen Hypothekenbank, Mannheim, mit einem Nominalbetrag von 4,0 Millionen dm auf Beteiligungskonto übertragen.

Ende 1962 war die Bank an nachstehenden Kreditinstituten und Sonstigen Unternehmungen beteiligt:

#### a) inländische Kreditinstitute

Ausfuhrkredit-Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)

Kapital 20,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 32,9%

BADISCHE BANK, Karlsruhe

Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

Bankhaus Wilh. Ahlmann, Kiel

Kapital 5,225 Millionen DM, unser Anteil 95,7%

BANKHAUS J. WICHELHAUS P. SOHN AG., Wuppertal-Elberfeld

Kapital 3,0 Millionen DM, unser Anteil 100%

BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin

Kapital 15,0 Millionen DM, unser Anteil 100%

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft, Berlin-Köln

Kapital 24,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen m.B.H.,

Frankfurt (Main)

Kapital 1,2 Millionen DM, unser Anteil 30,0%

DEUTSCHE HYPOTHEKENBANK, Bremen

Kapital 16,0 Millionen DM, unser Anteil 25,1%

DEUTSCHE SCHIFFAHRTSBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Bremen

Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 25,2%

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK, Berlin-Hamburg

Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 52,5%

FRANKFURTER BODENKREDITBANK AKTIENGESELLSCHAFT,

Frankfurt (Main)

Kapital 3,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt (Main)

Kapital 25,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

GEFA GESELLSCHAFT FÜR ABSATZFINANZIERUNG M.B.H., Wuppertal-Elberfeld

Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 100%

HYPOTHEKENBANK IN HAMBURG, Hamburg

Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 26,3 %

PFÄLZISCHE HYPOTHEKENBANK, Ludwigshafen

Kapital 12,5 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

PRIVATDISKONT-AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt (Main)

Kapital 5,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 12,6%

RHEINISCHE HYPOTHEKENBANK, Mannheim

Kapital 16,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

Saarländische Kreditbank Aktiengesellschaft, Saarbrücken

Kapital 8,0 Millionen DM, unser Anteil 66,6%

Schiffshypothekenbank zu Lübeck Aktiengesellschaft, Lübeck

Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 27,5 %

Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln

Kapital 10,5 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

## b) ausländische Kreditinstitute

BANCO ESPAÑOL EN ALEMANIA S. A., Madrid

Kapital 20,0 Millionen Ptas., unser Anteil 15,0%

BANQUE NATIONALE POUR LE DÉVELOPPEMENT ECONOMIQUE,

Rabat/Marokko

Kapital 30,0 Millionen Dirham, unser Anteil 1,0%

Corporacion Financiera Colombiana de Desarrollo Industrial,

Bogotá/Kolumbien

Kapital 105,8 Millionen kol. Pesos, unser Anteil 0,6% mit 50% Einzahlung »Euralliance«, Société de Gestion d'Investment Trusts, S. A.,

Luxemburg

Kapital 6,0 Millionen lfrs, unser Anteil 32,7%

FOREIGN TRADE BANK OF IRAN, Teheran

Kapital 275,0 Millionen Rials, unser Anteil 14,5 %

HANDEL-MAATSCHAPPIJ H. ALBERT DE BARY & Co. N. V., Amsterdam

Kapital 15,0 Millionen hfl, unser Anteil 19,9%

INDUSTRIAL AND MINING DEVELOPMENT BANK OF IRAN, Teheran

Kapital 400,0 Millionen Rials, unser Anteil 2,3 %

THE INDUSTRIAL CREDIT AND INVESTMENT CORPORATION OF INDIA LTD.,

Bombay

Kapital 50,0 Millionen Rupien, unser Anteil 1,5 %

THE PAKISTAN INDUSTRIAL CREDIT AND INVESTMENT CORPORATION LTD.,

Karachi

Kapital 30,0 Millionen Rupien, unser Anteil 6,7%

Société Camerounaise de Banque, Yaoundé/Kamerun

Kapital 250,0 Millionen CFA-Francs, unser Anteil 5,0%

Société Ivoirienne de Banque, Abidjan/Elfenbeinküste

Kapital 250,0 Millionen CFA-Francs mit 50 % Einzahlung, unser Anteil 16,0 % Union Gabonaise de Banque, Libreville/Gabun

Kapital 200,0 Millionen CFA-Francs mit 50 % Einzahlung, unser Anteil 10,0 %

## c) inländische Sonstige Unternehmungen

Hessische Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft

MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt (Main)

Kapital 1,0 Millionen DM mit 25% Einzahlung, unser Anteil 95,0%

Matura Vermögensverwaltung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf Kapital 0,3 Millionen DM, unser Anteil 100 %

Süddeutsche Vermögensverwaltung Gesellschaft mit

BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt (Main)

Kapital 2,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 99,5%

Trinitas Vermögensverwaltung Gesellschaft mit beschränkter

HAFTUNG, Frankfurt (Main)

Kapital 1,0 Millionen DM mit 25 % Einzahlung, unser Anteil 100 %

# d) ausländische Sonstige Unternehmungen

»Consafrique« Consortium Européen pour le Développement des

RESSOURCES NATURELLES DE L'AFRIQUE S.A., Luxemburg

Kapital 6,0 Millionen bfrs, unser Anteil 16,6%

Deltec S. A. Investimentos, Crédito e Financiamento,

Rio de Janeiro/São Paulo

Kapital 100,0 Millionen Cr\$, unser Anteil 7,8%

Deltec Panamerica S. A., Panama

Kapital 23 543,65 US\$, unser Anteil 3,4%

SOCIÉTÉ EUROPÉENNE DE DÉVELOPPEMENT INDUSTRIEL S.A., Paris

Kapital 500000,— NF, unser Anteil 49,4%

Die Erträge aus Beteiligungen stellten sich im Jahre 1962 auf 9 082 000,- DM.

#### Grundstücke und Gebäude

Im Berichtsjahr wurden an verschiedenen Filialplätzen neue Bankgebäude errichtet. Darüber hinaus haben wir für die Erweiterung und den Umbau von Bankgebäuden erhebliche Beträge investiert. Zugängen von 18214 000,— DM standen Abgänge und normale Abschreibungen in Höhe von 5414 000,— DM gegenüber. Wie in den vergangenen Jahren haben wir außerdem dem versteuerten Gewinn 10 000 000,— DM entnommen und als zusätzliche Abschreibung auf die Gebäude verwendet.

Am Jahresende stellte sich der Bilanzwert des gesamten Grundbesitzes der Bank auf 161 200 000,—DM. Davon entfallen auf die 207 dem eigenen Geschäftsbetrieb dienenden Grundstücke und Gebäude 155 550 000,—DM und auf den sonstigen Grundbesitz 5 650 000,—DM.

## Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Eröffnung neuer Niederlassungen und die weitere Rationalisierung des Bankbetriebes erforderten für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und Maschinen einen Betrag von 19,4 Millionen DM. Dieser Zugang ist auch im abgelaufenen Jahr voll abgeschrieben worden, so daß die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung unverändert mit einem Erinnerungsposten von 1,— DM ausgewiesen wird.

#### Sonstige Aktiva

Der unter dieser Position ausgewiesene Betrag von 10,7 Millionen DM betrifft wie in den Vorjahren vorwiegend Verrechnungsposten mit der Deutschen Bank, Berlin.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Gegenüber dem 31. Dezember 1961 haben sich bei dieser Bilanzposition größere Veränderungen nicht ergeben.

## Einlagen

Der Einlagenbestand erreichte mit Ablauf des Jahres 1962 eine Gesamtsumme von 11,7 Milliarden DM gegen 11,1 Milliarden DM Ende 1961, das entspricht einer Zuwachsrate von 5%.

Die Bankeneinlagen verringerten sich um 165,5 Millionen DM; die Einlagen der Nichtbankenkundschaft nahmen jedoch um 720,3 Millionen DM = 7,8% zu. Bei dem Zufluß von Nichtbankengeldern (ohne Spareinlagen) handelt es sich zum überwiegenden Teil um Sichteinlagen und zu etwa 35% um befristete Einlagen.

Die Spareinlagen erhöhten sich um 395,4 Millionen DM = 16,6%. Der gesamte Spareinlagenbestand stellte sich zum Jahresende 1962 auf 2,8 Milliarden DM gegen 2,4 Milliarden DM Ende 1961. Beim prämienbegünstigten Sparen übertraf der Anstieg dieser Einlagen das Vorjahresergebnis wesentlich.

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Zusammensetzung der gesamten Einlagen an den beiden letzten Bilanzstichtagen ersichtlich:

	Ende 1962	Ende 1961
Einlagen der Nichtbankenkundsc	haft	
Sichteinlagen	4 3 1 4,5 Mill. DM = 36,9 %	4 104,6 Mill. DM = 36,9 %
Befristete Einlagen	2854,8 Mill. DM = 24,5 %	2 739,8 Mill. DM = 24,6 %
Spareinlagen	2 778,1 Mill. DM = 23,8%	2 382,7 Mill. DM = 21,4%
	9 947,4 Mill. DM = 85,2 %	9 227,1 Mill. DM = 82,9%
Einlagen von Kreditinstituten		
Sichteinlagen	1 260,3 Mill. DM = 10,8%	1 321,1 Mill. DM = 11,9%
Befristete Einlagen	469,2 Mill. Dм = 4,0%	573,9 Mill. DM = 5,2 %
Gesamteinlagen	11 676,9 Mill. DM = 100,0 %	11 122,1 Mill. DM = 100,0%

## Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)

Die Nostroverpflichtungen ermäßigten sich um 5,7 Millionen DM auf 8,7 Millionen DM. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr entfällt fast ausschließlich auf kurzfristige Überziehungen der Währungsnostrokonten.

# Eigene Akzepte

Eigene Akzepte wurden der Kundschaft in stärkerem Maße als im Vorjahr zur Verfügung gestellt. Unsere Verpflichtungen aus den am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Abschnitten, bei denen es sich überwiegend um Rediskontierungen bei der Privat-Diskont-AG handelt, erhöhten sich von 53,3 Millionen DM auf 61,1 Millionen DM.

## Aufgenommene langfristige Darlehen

Der Zunahme bei den Langfristigen Ausleihungen um 29,3 Millionen DM stehen neue Aufgenommene langfristige Darlehen in Höhe von 26,1 Millionen DM gegenüber. Die Gelder gingen der Bank zweckgebunden überwiegend von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, zum kleineren Teil von der Lastenausgleichsbank und anderen Stellen zu. Sie werden am 31. Dezember 1962 mit 317,7 Millionen DM ausgewiesen.

#### Durchlaufende Kredite

Die Position Durchlaufende Kredite erscheint in gleicher Höhe wie auf der Aktivseite der Bilanz. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Gutschrift von Sparprämien nach § 3 Abs. 5 des Sparprämiengesetzes von 35,7 Millionen DM entsprechen den aktiv ausgewiesenen Sparprämien-Forderungen.

## Pensionsrückstellung

Infolge der Personalzunahme und des allgemeinen Ansteigens der Gehälter mußte die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen um 15,7 Millionen DM auf 168,7 Millionen DM aufgestockt werden. Die Zuführung wurde wie bisher versicherungsmathematisch errechnet.

## Sonstige Passivposten

Die Rückstellungen in Höhe von 139,1 Millionen DM, die sich gegenüber dem Vorjahr um 17,9 Millionen DM ermäßigt haben, enthalten u. a. Beträge für Steuern und für Risiken aus Aval- und Wechselhaftungen sowie die Sammelwertberichtigung für Eventualforderungen.

Sonstige Passiva sind geringfügig angestiegen. Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Erträge, die nicht das Jahr 1962 betreffen.

# Eventualverbindlichkeiten

Mit der Ausweitung des Geschäfts erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen um 28,5 Millionen DM auf 1,6 Milliarden DM; vorwiegend handelt es sich dabei um Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen.

Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln stellten sich zum Bilanzstichtag auf 525,9 Millionen DM.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile beliefen sich am 31. Dezember 1962 auf 18,0 Millionen DM.

#### Aufwendungen und Erträge

Bei einer Personalzunahme um 2,4% stiegen die Personalunkosten um 6,9% auf 236,2 Millionen DM an. Gleichzeitig erhöhten sich die Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen auf 39,5 Millionen DM. Zur Steigerung der gesamten Personalaufwendungen trug neben den Personaleinstellungen und der Gewährung von weiteren Leistungszulagen die Tariferhöhung vom 1. Juli 1961 bei, die sich im Jahre 1962 in voller Höhe auswirkte, während sie 1961 nur auf das 2. Halbjahr entfiel.

Die sonstigen Handlungsunkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Millionen DM auf 70,8 Millionen DM gestiegen. Erhöhte Aufwendungen sind im wesentlichen durch stärker angefallene Unterhaltungskosten für eigene und gemietete Bankräume sowie laufende Ausgaben für Einrichtungsgegenstände im Zusammenhang mit der Neueröffnung von Zweigstellen entstanden.

Der Aufwand für Steuern und steuerähnliche Abgaben lag mit 98,8 Millionen DM um 27,9 Millionen DM unter dem des Vorjahres. Die Erträge aus Zinsen und Diskont sind zwar gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der dennoch eingetretene Rückgang des Bruttoertrages beruht auf Erhöhung der Personal- und Sachunkosten, auf Mindererträgen im regulären Effekten- und Konsortialgeschäft sowie auf Abschreibungen, die durch unser Tätigwerden zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Aktienmärkte verursacht wurden; sie liegt gleichermaßen im Interesse unserer Kundschaft und unserer Aktionäre.

Zur Deckung der Aufwendungen wurden die Überschüsse aus Zinsen und Diskont mit 248,3 Millionen DM, Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge mit 275,0 Millionen DM in die Ertragsrechnung eingestellt. Alle übrigen Einnahmen wurden wieder zur Bildung von inneren Rücklagen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Abschreibungen verwendet.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der Ruhegehälter an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene der DEUTSCHE BANK AG und der DEUTSCHEN BANK, Berlin, beliefen sich auf 5 592 518,78 DM.

Der Aufsichtsrat erhielt als feste Bezüge 290000,— DM; als veränderliche Aufsichtsratsvergütung ist ein Betrag von 1423 100,— DM zurückgestellt worden.

# Nach einer Zuführung von

20 000 000, - DM an die Freie Sonderreserve,

die hiermit beantragt wird, schlagen wir vor, den noch zur Verfügung stehenden

Gewinn von 48 000 000,--- DM

zur Ausschüttung einer

Dividende von 16%

auf das Grundkapital von 300 000 000, — DM zu verwenden.

# Kapital und Reserven

Das Grundkapital blieb unverändert. Nach Genehmigung der Zuweisung an die Freie Sonderreserve setzen sich unsere Eigenmittel wie folgt zusammen:

Gesetzliche Reserve .... 50 000 000,--- DM

Freie Sonderreserve ... 310 000 000,— DM 360 000 000,— DM

insgesamt 660 000 000,— DM

FRANKFURT (Main), im April 1963

DER VORSTAND

Abs Feith Gröning v. Hauenschild Janberg

Klasen Osterwind Ulrich Vallenthin

#### BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In den Sitzungen des Aufsichtsrats und der aus seiner Mitte bestellten Kredit-Ausschüsse wurden die Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und wichtige Einzelvorgänge erörtert sowie die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäfte behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Treuverkehr AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß zum 31. 12. 1962, den Vorschlag über die Gewinnverteilung sowie den Geschäftsbericht geprüft und in Ordnung befunden.

Mit dem Bericht des Vorstandes und mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

Kurz vor dem Ende des Berichtsjahres, am 14. Dezember 1962, verstarb das Mitglied des Vorstandes, Herr Dr Walter Tron. Der Aufsichtsrat gedenkt dieses ausgezeichneten Mannes in tiefer Trauer.

FRANKFURT (Main), im April 1963

DER AUFSICHTSRAT

Erich Bechtolf

Vorsitzer

		<del></del>	
	DM	DM	31. 12. 1961 in 1000 DM
Kassenbestand		129 557 031,73	112 483
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		1 065 947 534,75	1 036 322
Postscheckguthaben			44 916
-		28 472 435,50	44 910
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)	60- 1-01		619 455
a) täglich fällig	753 681 430,14		1 019 455
von weniger als 3 Monaten	31 687 700,57		28 601
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1
von 3 Monaten und mehr	19 650 000,—	_	19 702
		805 019 130,71	667 758
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		22 912 850,38	9 828
Schecks		65 598 927,81	89 355
Wechsel		2 139 676 343,17	2 287 730
darunter:		JJ 1 J1J1-1	
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche			
Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf			1
ausgeschlossen hat DM I 662 449 337,73			
b) eigene Ziehungen DM 7 838 596,25			
chatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		448 378 706,89	641 087
darunter: des Bundes und der Länder DM 361 610 764,83			
Cassenobligationen		111 261 274,49	176 372
darunter: des Bundes und der Länder DM 48 624 676,99			
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	179 002 116,33		95 369
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	289 398 438,64 612 758 682,34		333 736 545 455
c) börsengängige Dividendenwerte	6 368 542,58		14 577
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 436 205 724,38	0 300 342,30	- 1 087 527 779,89	989 137
		1 ) - 1 1175-7	
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			468 052
a) Ausgleichsforderungenb) Deckungsforderungen	465 517 332,11		25 810
b) Detrungsjoraerungen	30 529 398,74	<del>-</del> 496 046 730,85	493 862
2			Ĭ .
Konsortialbeteiligungen		218 799 783,09	243 306
Debitoren	(,, (,, ,,, ,,		10.5 00.5
a) Kreditinstitute b) sonstige	645 620 154,59		595 803 4 235 523
	4 921 319 212,94	- 5 566 939 367,53	4 831 326
Langfristige Ausleihungen		7 7 - 777 3 - 1777	'''
a) gegen Grundpfandrechte	866 977,61		946
b) gegen Kommunaldeckung	72 239 035,33		63 088
c) sonstige	565 705 352,44		545 484
		638 811 365,38	609 518
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		88 831 144,31	77 092
darunter:			
Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG DM 35 682 658,06			
Beteiligungen		108 540 000,—	96 610
darunter: an Kreditinstituten	}		
Grundstücke und Gebäude			1
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	155 550 000,—		152 100
b) sonstige	5 650 000,	_	6 300
	·	161 200 <b>0</b> 00,—	158 400
Betriebs- und Geschäftsausstattung		r,—	-
Sonstige Aktiva		10 691 202,69	9 043
Rechnungsabgrenzungsposten	[	1 436 940,75	I 202
	1	., ,,,,,	1
<del></del>		<del></del> _	
Summe de	r Aktiva	13 195 648 550,92	12 575 347
Summe de	r Aktiva	13 195 648 550,92	12 575 347
n den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften	<del></del>	13 195 648 550,92	12 575 347
n den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften ndossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:	und		
n den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften ndossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:  1) Forderungen an Konzernunternehmen	und	13 195 648 550,92 254 788 224,19	308 393
n den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:  a) Forderungen an Konzernunternehmen	und		
n den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:  1) Forderungen an Konzernunternehmen	und re im vie an		
n den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften ndossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:  1) Forderungen an Konzernunternehmen	und re im vie an rägers		

	DM	DM	DM	31. 12. 1961 in 1000 DM
Einlagen				
a) Sichteinlagen von				1
aa) Kreditinstituten	1 260 312 937,77			
bb) sonstigen Einlegern	4 3 1 4 5 2 2 0 1 1 , 2 0	5 574 834 948,97		5 425 673
b) Befristete Einlagen von				1
aa) Kreditinstituten	469 167 934,81 2 854 832 279,21	2 224 000 214 02		2 272 756
bb) sonstigen Einlegern	2 6) 4 632 2/9,21	3 324 000 214,02		3 313 756
frist von 3 Monaten und mehr DM 2729 468 732,51				
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1 604 318 721,15		}	1
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	1 173 770 908,23	2 778 089 629,38		2 382 685
			11 676 924 792,37	11 122 114
Lufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			8 672 627,44	14 412
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
3 Monaten und mehr DM 5 865 949,68				
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM 4 346 294,07				i
benuizie Kreatie DM 4 340 294,07				
ligene Akzepte und Solawechsel	-	360 681 160,59		287 323
abzüglich eigener Bestand		299 557 924,92		234 033
Way and a state of the state of	-	-// /// /- 11/2-	61 123 235,67	53 290
ufgenommene langfristige Darlehen				l
a) gegen Grundpfandrechte				
b) sonstige		317 665 246,30		291 634
Ourchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			317 665 246,30 88 831 144,31	291 634
darunter: Sparprämien-Gutschriften			00 031 144,31	77 092
nach dem SparPG				
*				
Grundkapital			300 000 000,—	300 000
lücklagen nach§ 10 Kreditwesengesetz				
a) Gesetzliche Reserve		50 000 000,		50 000
b) Freie Sonderreserve	290 000 000,—			]
Zuweisung	20 000 000,	310 000 000,—	<u>_</u>	290 000
banda assital atallaras			360 000 000,— 168 677 900,—	340 000
Pensionsrückstellung			,,,,	152 967
Gückstellungen (einschließlich Steuerrückstellungen)			139 103 061,71	156 969
onstige Passiva			1 208 972,91	1 042
ranz Urbig- und Oscar Schlitter-Stiftung				
Stiftungsvermögen		1 551 447,96		7.450
abzüglich Effektenanlage		1 516 581,81		I 572
and agreen Life continuage	-	1 10 10 10 10	34 866,15	1 555
Rechnungsabgrenzungsposten			25 406 704,06	17 810
Gewinn			48 000 000,	48 000
	· /	<del></del>		
				<del>                                      </del>
	Summe der	Passiva	13 195 648 550,92	12 575 347
<del></del>				<del></del>
erbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und S	checkbürgschaften	sowie		
us Gewährleistungsverträgen			1 646 473 788,61	1 617 961
			-	1
ndossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen We	chseln		525 911 698,70	234 611
ndossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen We n den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten ges			525 911 698,70	234 611

	DM	1961 in 1000 DM
Personalaufwendungen	236 145 516,24	220 972
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	39 540 813,73	35 077
Sonstige Handlungsunkosten	70 806 445,65	65 726
Steuern und steuerähnliche Abgaben	98 762 875,06	126 654
Zusätzliche Abschreibung auf Grundstücke und Gebäude	10 000 000,—	10 000
Zuweisung an Freie Sonderreserve	20 000 000,—	40 000
Gewinn	48 000 000,—	48 <b>00</b> 0
	м 523 255 650,68	546 429
		140 429

FRANKFURT (Main), im April 1963

# DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT

Abs Feith Gröning v. Hauenschild Janberg

Klasen Osterwind Ulrich Vallenthin

	DM	1961 in 1000 DM
Zinsen und Diskont	248 271 699,94	231 765
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	274 983 950,74	314 664
		1
		1
	ом 523 255 650,68	546 429
<del></del> :		<u> </u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BIELEFELD/FRANKFURT (Main), den 2. April 1963

Treuverkehr AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Möhle

Dr. Dr. Red

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

# Emissionsgeschäfte, Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln und Börseneinführungen im Jahre 1962

# Inländische öffentliche Anleihen

6%	Anleihen der Bundesrepublik Deutschland	5 3/4
	von 1962	
6% u	nd 5¾% Anleihen der Deutschen Bundes-	6%
	bahn von 1962	
5 3/4 %	und 6% Anleihen der Deutschen Bundes-	
	post von 1962	5 3/4
6%	Rentenschuldverschreibungen der	
	Deutschen Landesrentenbank	6%
	Reihe 48	
6%	Staatsanleihe der Freien und Hansestadt	6%

Hamburg von 1962

5¾% Anleihe der Kreditanstalt
für Wiederaufbau von 1962
 6% Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank
(Landwirtschaftsbriefe) Reihen 14–16
 5¾% Anleihe der Lastenausgleichsbank
von 1962
 6% Anleihe der Landeshauptstadt München
von 1962

Anleihe des Saarlandes von 1962

5 3/4% Anleihe der Stadt Stuttgart von 1962

# Inländische sonstige Anleihen, Pfandbriefe und Kommunalobligationen

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer				
Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye				
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft				
Badische Anilin- & Soda-Fabrik				
Aktiengesellschaft				
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft				
Braunschweig-Hannoversche				
Hypothekenbank				
Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft				
Chemische Werke Hüls Aktiengesellschaft				
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft				
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)				
Deutsche Hypothekenbank				
Deutsche Schiffskreditbank Aktiengesellschaft				
Didier-Werke Aktiengesellschaft				
Dortmund-Hörder Hüttenunion				
Aktiengesellschaft				
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft				
Hamburgische Electricitäts-Werke				

Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft Hüttenwerk Salzgitter Aktiengesellschaft Ilseder Hütte Industriekreditbank Aktiengesellschaft Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft Klöckner-Werke Aktiengesellschaft Moselkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft Pfalzwerke Aktiengesellschaft Portland-Zementwerke Heidelberg Aktiengesellschaft Preußische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft Sächsische Bodencreditanstalt Schiffshypothekenbank zu Lübeck Aktiengesellschaft

Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft

#### Ausländische Anleihen

- 6½% Äußere Anleihe der Republik Argentinien von 1961
- 6½% Anleihe der Präfektur Osaka und der Stadt Osaka
- 6% Wandelanleihe der Semperit
  Österreichisch-Amerikanische Gummiwerke Aktiengesellschaft

#### Inländische Aktien

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Actiengesellschaft Bürgerheim Gebr. Adt Aktiengesellschaft Aktiengesellschaft für Verkehrswesen und Industrie Aktiengesellschaft Johannes Jeserich Allgäuer Alpenmilch Aktiengesellschaft Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft A.H.I.-Bau Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-Aktiengesellschaft Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft Bayerische Vereinsbank J. P. Bemberg Aktiengesellschaft Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals L. Schwartzkopff Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt Brauerei Isenbeck Aktiengesellschaft Brauerei Schrempp-Printz Aktien-Gesellschaft Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank Braunschweigische Lebensversicherung Aktiengesellschaft Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft Büssing Automobilwerke Aktiengesellschaft Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) Deutsche Hypothekenbank Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft Deutsche Schiffskreditbank Aktiengesellschaft Didier-Werke Aktiengesellschaft

Doornkaat Aktiengesellschaft

Dortmunder Hansa-Brauerei Aktiengesellschaft

Einkaufskontor Stuttgart des südwestdeutschen Nahrungsmittelgroßhandels Aktiengesellschaft Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning Fendel Schiffahrts-Aktiengesellschaft Frankfurter Hypothekenbank Frankfurter Versicherungs-Aktiengesellschaft Frankona Rück- und Mitversicherungs-Aktien-Gesellschaft Gasanstalt Kaiserslautern Arn. Georg Aktiengesellschaft Philipp Holzmann Aktiengesellschaft Isselburger Hütte Aktiengesellschaft Kaiser Friedrich Quelle Aktiengesellschaft Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft Kloster-Brauerei Aktiengesellschaft Kraftwerk Altwürttemberg Aktiengesellschaft Lenz-Bau Aktiengesellschaft Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Esslingen Maschinenfabrik Weingarten, Aktiengesellschaft in Weingarten Metall- und Lackierwarenfabrik Aktiengesellschaft Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Ditzenbach Aktien-Gesellschaft Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Niederrheinische Bergwerks-Aktiengesellschaft Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft

Odenkirchener Aktienbaugesellschaft Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk Peipers & Cie. Aktiengesellschaft Poppe & Wirth Aktiengesellschaft Porzellanfabrik Kahla F. Reichelt Aktiengesellschaft Reichhold Chemie Aktiengesellschaft Gebr. Röders Akt.-Ges. Rütgerswerke-Aktiengesellschaft Sächsische Bodencreditanstalt Schering Aktiengesellschaft J. A. Schmalbach Aktiengesellschaft Schnellpressenfabrik Aktiengesellschaft Heidelberg Schuhfabrik Manz Aktiengesellschaft Schwäbische Zellstoff Aktiengesellschaft

Sektkellerei Schloß Wachenheim Aktiengesellschaft Siemens-Reiniger-Werke Aktiengesellschaft Siemens & Halske Aktiengesellschaft Singer Nähmaschinenfabrik Karlsruhe Aktiengesellschaft »Teutonia« Misburger Portland-Cementwerk August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft Tuchfabrik Lörrach Aktiengesellschaft Überlandwerk Unterfranken Aktiengesellschaft Vereinigte Korkindustrie Aktiengesellschaft Westdeutsche Bodenkreditanstalt Württembergische Feuerversicherung, Aktiengesellschaft in Stuttgart Württembergische Metallwarenfabrik Zuckerfabrik Bedburg

#### Ausländische Aktien

Compagnie des Machines Bull Société Anonyme CSF-Compagnie Générale de Télégraphie sans Fil Société Anonyme Ford Motor Company N.V. Gemeenschappelijk Bezit van Aandeelen Philip's Gloeilampenfabrieken N.V. Internationale Beleggings Unie »Interunie« Ing. C. Olivetti & Co., Società per Azioni
PECHINEY Compagnie des Produits Chimiques
et Electrométallurgiques
PIRELLI Società per Azioni
SNIA-VISCOSA Società Nazionale Industria
Applicazioni Viscosa Società per Azioni
Steyr-Daimler-Puch Aktiengesellschaft
Société Anonyme des Forges et Aciéries du Nord
et de l'Est

## BEZIRKSBEIRÄTE

# BEIRAT BADEN-PFALZ

- Dr. rer. pol. Dr. jur. h. c. Josef Winschuh, Mitinhaber der Tuch- und Filztuchfabrik J. J. Marx, Lambrecht (Pfalz), Vorsitzer
- JOHANNES PERDELWITZ, Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Hypothekenbank, Mannheim, stellv. Vorsitzer
- Konsul Leopold Arnsperger, Vorsitzer des Vorstandes der Knoll AG, Chemische Fabriken, Ludwigshafen (Rhein)
- HERMANN BAHNER, Gesellschafter und Geschäftsführer der Louis Bahner ELBEO-Werke GmbH, Mannheim
- Dr. Albert Bürklin, Weingutsbesitzer, Wachenheim (Pfalz)
- Dr. Gottfried Cremer, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Deutschen Steinzeug- und Kunststoffwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, Mannheim-Friedrichsfeld, Junkersdorf bei Köln
- Dr. FRIEDRICH DORN, Vorsitzer des Vorstandes der Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim
- Erich Eilebrecht-Kemena, Inhaber der Fa. Eilebrecht Cigaretten- und Rauchtabak-Fabriken, Bruchmühlbach (Pfalz)
- Dr. Helmut Fabricius, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Freudenberg & Co., Weinheim (Bergstraße)
- Dipl. rer. pol. Dr. rer. pol. Ernst Hermann Fernholz, Vorsitzer des Vorstandes der Grünzweig & Hartmann AG, Ludwigshafen (Rhein)
- Dipl.-Ing. Hans Fritz Fischer, Mitglied des Vorstandes der E. Holtzmann & Cie. Aktiengesellschaft, Weisenbachfabrik im Murgtal (Baden)
- Generaldirektor Prof. Emil Frey, Vorsitzer des Vorstandes der Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Mannheim
- FRITZ HÄCKER, Vorsitzer des Vorstandes der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen (Baden)
- Dr. Klaus Hoesch, Mitinhaber der Fa. Schoeller & Hoesch, Gernsbach (Baden)
- LUDWIG HUMMEL, Inhaber der Fa. Wilhelm Wolff, Metallwarenfabrik, Pforzheim
- Dr. Отто Klein-Kühborth, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Klein, Schanzlin & Becker AG, Frankenthal (Pfalz)
- Professor Dr.-Ing. CARL THEODOR KROMER, Vorsitzer des Vorstandes der Badenwerk AG, Karlsruhe (Baden), Freiburg (Breisgau)
- Dr. Rolf Magener, Mitglied des Vorstandes der Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG, Ludwigshafen (Rhein)
- Dr.-Ing. E. h. Dr. rer. nat. h. c. Alex Möller, Vorsitzer des Vorstandes der Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe (Baden)

- Alfred Hubertus Neuhaus, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. August Neuhaus & Cie., Zigarrenfabriken, Schwetzingen
- Dr. Konrad Piatscheck, Mitglied des Vorstandes der Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft, Mannheim, und Vorstand der Ilse Bergbau Actiengesellschaft, Köln
- Dr. Kurt Raschig, Gesellschafter und Geschäftsführer der Dr. F. Raschig GmbH, Ludwigshafen (Rhein)
- GUSTAV RHEINBERGER, Vorsitzer des Vorstandes der Eduard Rheinberger AG, Pirmasens
- Dr. Ernst Röchling, Geschäftsführer der Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen (Saar)
- Dr. med. h. c. Dr. phil. h. c. Ferdinand Springer, Inhaber der Springer-Verlag oHG, Heidelberg Professor Dr. Kurt Schmaltz, Mitglied des Vorstandes der Portland-Zementwerke Heidelberg Aktiengesellschaft, Heidelberg
- Hubert H. A. Sternberg, Vorsitzer des Vorstandes der Schnellpressenfabrik AG Heidelberg, Heidelberg
- Dr. Nikolaus Stuckmann, Mitglied des Vorstandes der Fendel Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Mannheim
- HEINZ VÖGELE, Mitglied des Vorstandes der Joseph Vögele Aktiengesellschaft, Mannheim Eugen Werner, Inhaber und Geschäftsführer der Werner & Nicola Germania-Mühlenwerke, Mannheim

#### BEIRAT BAYERN

Dr. KARL RITTER VON HALT, München, Vorsitzer

Dr. Erwin Salzmann, Mitglied des Vorstandes der Christian Dierig AG, Augsburg, stellv. Vorsitzer Dietrich Bahner, Mitinhaber der Dorndorf-Schuhfabrik KG, Zweibrücken, Augsburg

Dr. jur. CARL Breuer, Mitglied des Vorstandes der Allgäuer Alpenmilch AG, München

ERICH W. O. Busse, Mitglied des Vorstandes der Krauss-Maffei Aktiengesellschaft, München-Allach

RICHARD CARSTANJEN, Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, München

Dr. Erhard Dannenberg, Geschäftsführer der OSRAM GmbH., Berlin/München, München

THEODOR DIRKSEN, Mitglied des Vorstandes der Süddeutsche Kalkstickstoffwerke AG, Trostberg

HERMANN ENZENSBERGER, Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Elektrizitäts-Werke, München

Wolf-Dieter Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Mitglied des Aufsichtsrats

der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen (Steige), Friedenfels (Oberpfalz)

WILHELM VON GWINNER, Geschäftsführer der Nitritfabrik GmbH & Co., Chemische Fabrik, Feldkirchen bei München

WILLY HAINDL, Mitinhaber der G. Haindl'sche Papierfabriken, Augsburg

Dr. Werner Henze, Mitglied der Geschäftsführung der Auto Union GmbH, Ingolstadt

Andreas Michael Huck, Persönlich haftender Gesellschafter der Münchener Zeitungsverlag KG/ Münchner Merkur, München

Dr. Georg Kilian, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Tafelglas AG, Fürth (Bayern)

REINHART KLOEPFER, Mitinhaber der Fa. Klöpfer & Königer, Sägewerke und Holzhandlung, München

Dr.-Ing. Rudolf Kremp, Mitglied des Vorstandes der AGFA AG Leverkusen, München

UDO FÜRST ZU LÖWENSTEIN-WERTHEIM-FREUDENBERG, Kreuzwertheim (Unterfranken)

Dipl.-Ing. Hans Edgar Martini, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Martini & Cie. KG, Augsburg

HEINRICH NICOLAUS, Inhaber der München Dachauer Papierfabriken Heinrich Nicolaus GmbH, Dachau bei München

Siegfried Otto, Geschäftsführer der Giesecke & Devrient GmbH, München

Dr. Fritz Pels Leusden, Mitglied des Vorstandes der Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG, Würzburg

FRITZ PIEPENBURG, Mitglied des Vorstandes der Neue Augsburger Kattunfabrik, Augsburg

Konsul Bruno Piper, Vorsitzer des Vorstandes der Loewe Opta AG, Kronach (Bayern)

KARL ERHARD RICHTBERG, Persönlich haftender Gesellschafter der Karl Richtberg KG, Imprägnierung und Holzverwertung, Bingen (Rhein) – Regensburg, Bingen (Rhein)

Konsul Dr. HERMANN RÖMER, München

Dr. Dr.-Ing. E. h. LOTHAR ROHDE, Mitinhaber der Fa. Rohde & Schwarz, München

W. L. ROHM, Generaldirektor der National Registrier Kassen Augsburg GmbH, Augsburg Albert Ruckdeschel, Geschäftsführer der Ireks GmbH, Kulmbach

Dr. Franz Ruckdeschel, Mitglied des Vorstandes der Ackermann-Göggingen AG, Göggingen bei Augsburg

Dr. Walter Silbermann, Inhaber der Fa. F. B. Silbermann, Chemische Fabriken, Augsburg

FRIEDRICH W. SPIECKER, Mitglied des Vorstandes der Siemens-Planiawerke AG

f. Kohlefabrikate, Meitingen bei Augsburg

HELMUT SPIECKER, Generalbevollmächtigter der Siemens & Halske AG und der Siemens-Schuckertwerke AG, München

Dr. Horst Schiemann, Vorsitzer des Vorstandes der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, München

Dr. rer. pol. h. c. Heinrich Schindhelm, Stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Porzellanfabrik Kahla, Schönwald, Weißenbrunn über Kronach (Oberfranken)

WILHELM TAFEL, Vorsitzer des Vorstandes der Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG, Nürnberg Dipl.-Ing. Georg Thoma, Vorsitzer des Vorstandes der Leonische Drahtwerke AG, Nürnberg

Dr. Hermann Thoma, Mitglied des Vorstandes der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Ingolstadt Christof Freiherr von Tucher, Nürnberg

Konsul Joachim Vielmetter, Persönlich haftender Gesellschafter der Knorr-Bremse-KG., Berlin-München, und Geschäftsführer der Knorr-Bremse GmbH München, München

WALTHER WENCK, Generaldirektor der Fa. Karl Diehl, Nürnberg

Curt M. Zechbauer, Inhaber der Firmen: Mayser's Hutfabrik, Ulm; Mayser-Milz & Cie., Lindenberg; J. A. Seidl, München; Max Zechbauer, Tabakwaren-Groß- und Einzelhandel, München

#### BEIRAT BRAUNSCHWEIG

Dr.-Ing. PAUL RHEINLÄNDER, Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG und der Hüttenwerk Salzgitter AG, Salzgitter-Drütte, Vorsitzer

CARL EDUARD HANSEN, i. Fa. Pfeiffer & Schmidt, Braunschweig, stellv. Vorsitzer JÜRGEN VON DAMM, Mitglied des Vorstandes der Mühle Rüningen AG, Rüningen, Post Braunschweig

HERMANN FELLER, Geschäftsführer der MIAG Mühlenbau und Industrie GmbH, Braunschweig Ministerialrat a. D. Dr. Werner Fenge, Mitglied des Vorstandes der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke, Helmstedt

HORST FRANKE, i. Fa. Rollei-Werke Franke & Heidecke, Braunschweig

Staatsminister a. D. Dr. jur. Otto Fricke, i. Fa. August Prelle, Goslar

CLAUS HEIBEY, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Wullbrandt & Seele, Braunschweig

HANS HIEMENZ, Mitglied des Vorstandes der Volkswagenwerk AG, Wolfsburg

WILLY KAETHER, Vorsitzer des Vorstandes der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt, Braunschweig

Dipl.-Ing. Dr. Heinrich May, Mitglied des Vorstandes der Wilke-Werke AG, Braunschweig

Heinz Pförtner, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Sonnen-Werke Sieburg & Pförtner, Seesen am Harz

Dr.-Ing. Oswald Putze, Vorsitzer des Vorstandes der Büssing Automobilwerke AG, Braunschweig, und Vorsitzer der Geschäftsführung der Linke-Hofmann-Busch Waggon-Fahrzeug-Maschinen GmbH, Salzgitter-Watenstedt

Gustav Seeliger, Rittergutsbesitzer und Landmarschall der Braunschweiger Ritterschaft, Wendessen bei Wolfenbüttel

HEINZ SCHUBERT, Geschäftsführer der Norddeutsche Zucker-Raffinerie GmbH, Frellstedt

#### BEIRAT BREMEN

Arnold Duckwitz, i. Fa. C. A. Bautz, Bremen, Vorsitzer
K. H. Lange, i. Fa. Albrecht, Müller-Pearse & Co., Bremen, stellv. Vorsitzer
Gottfried Berninghausen, i. Fa. Steinbrügge & Berninghausen, Bremen
Carl Rudolf Erling, i. Fa. Bremer Rolandmühle Erling & Co., Bremen
Senator a. D. Ludwig Helmken, Mitglied des Vorstandes der Brinkmann AG, Bremen
Dr. Jakob Reichert, Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG, Hütte Bremen,
Bremen-Oslebshausen

Konsul Otto Ronning, i. Fa. Carl Ronning, Bremen HARALD V. SCHENK, i. Fa. Beck & Co., Bremen

JOHANN GOTTFRIED SCHÜTTE, i. Fa. Joh. Gottfr. Schütte & Co., Bremen

HERBERT WALDTHAUSEN, i. Fa. Lohmann & Co., Bremen

MARTIN HEINRICH WILKENS, Bremen-Hemelingen

## Beirat Düsseldorf-Krefeld

Reinhold Woeste, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. R. Woeste & Co., Düsseldorf, Vorsitzer

GERD BAGEL, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. A. Bagel, Düsseldorf, stellv. Vorsitzer ERICH SELBACH, Mitglied des Vorstandes der Girmes-Werke AG, Oedt bei Krefeld, stellv. Vorsitzer

Professor Dr. Viktor Achter, Geschäftsführender Gesellschafter der Viktor Achter GmbH & Co., Rheydt

HERMANN BOEHM, Senator E. h., Mitglied des Vorstandes der Schwabenbräu AG, Düsseldorf

LEO BRAND, Inhaber der Fa. Heinrich Brand, Neuss

Geh. Regierungsrat Gustav Brecht, Bad Wiessee-Süd

Kurt Bresges, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. A. Bresges, Rheydt

NIELS v. Bülow, Mitglied des Vorstandes der Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf

CARL WILHELM CROUS, Mitglied des Vorstandes der Vereinigte Seidenwebereien AG, Krefeld

Dr. CARL GRAEFF, Vorsitzer des Vorstandes der Schiess AG, Düsseldorf

Konsul Rudolf Grolman, Inhaber der Fa. Gustav Grolman, Düsseldorf

Dr. Alfred Haniel, Bruchhausen bei Mettmann

Dipl.-Ing. Paul Kleinewefers, Senator E. h., Geschäftsführender Gesellschafter der Joh. Kleinewefers Söhne Maschinenfabrik, Krefeld

ARIUS RUTGERS VAN DER LOEFF, Geschäftsführender Gesellschafter der XOX-Biskuitfabrik GmbH, Kleve (Rhld.)

Dr. h. c. Georg Lösch, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld

Dr.-Ing. Günther Meyer-Jagenberg, Vorsitzer des Vorstandes der Jagenberg-Werke AG, Düsseldorf

Ernst Wolf Mommsen, Mitglied des Vorstandes der Phoenix-Rheinrohr AG

Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Laurenz Müller, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Hille & Müller, Düsseldorf

Dr. Egon Overbeck, Vorsitzer des Vorstandes der Mannesmann AG, Düsseldorf

Dr. Hans Pahl, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Pahl'sche Gummiund Asbest-Gesellschaft »PAGUAG«, Düsseldorf

Hans Pferdmenges, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Pferdmenges & Scharmann, Rheydt

Albrecht Pickert, Vorsitzer des Vorstandes der Hein, Lehmann & Co. AG, Düsseldorf

BERNHARD RÖSLER, Vorsitzer des Vorstandes der Rösler Draht AG, Amern Bez. Düsseldorf

Dr.-Ing. Rudolf H. Sack, Vorsitzer der Geschäftsführung der Maschinenfabrik Sack GmbH, Düsseldorf

Dr. Walther Siegert, Gesellschafter und Vorsitzer der Geschäftsführung der Gustav Hoffmann GmbH, Kleve (Rhld.)

Eugen Siempelkamp, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. G. Siempelkamp & Co., Maschinenfabrik, Krefeld

Dr. Artur Schmidt, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Bergisches Kraftfutterwerk Hermann Schmidt KG, Düsseldorf

WALTER SCHRÖDER, Mitglied des Vorstandes der Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf

Dr.-Ing. E. h. Franz Schütz, Mitglied des Vorstandes der Gebr. Böhler & Co. AG, Düsseldorf Professor Dr.-Ing. Günther Schwietzke, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. J. G. Schwietzke Metallwerke, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Hermann Storm, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Schmolz + Bickenbach, Düsseldorf

Dr. CARL UNDERBERG, Geschäftsführender Gesellschafter der Underberg GmbH, Rheinberg (Rhld.)

Dr. CARL WUPPERMANN, Bankdirektor i. R., Leverkusen Bez. Köln

Dipl.-Ing. EDUARD ROBERT ZAPP, Mitinhaber der Fa. Robert Zapp, Düsseldorf

#### BEIRAT ESSEN-DORTMUND-DUISBURG

- Dr. Gerhard Schroeder, Mitglied des Vorstandes der Klöckner-Werke AG, Duisburg, Vorsitzer Eberhard Kloepfer, Geschäftsführender Gesellschafter der W. Döllken & Co., GmbH, Essen, stellv. Vorsitzer
- Dr. Erich Wilhelm Schulte, Mitglied des Vorstandes der Hoesch AG, Dortmund, stellv. Vorsitzer
- KARL BACH, Mitglied des Vorstandes der Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau AG, Dortmund
- Dipl.-Ing. Werner Banning, Mitglied des Vorstandes der J. Banning AG, Hamm (Westf.)
- Dr. Walter Cordes, Mitglied des Vorstandes der August Thyssen-Hütte AG, Duisburg Wolfgang Curtius, Krefeld
- Dr. Hans Dohse, Vorsitzer des Vorstandes der Th. Goldschmidt AG, Essen
- Dr. Felix Eckhardt, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Dortmunder Union-Brauerei-AG, Dortmund
- Dipl. rer. tech. Walter Eppner, Mitglied des Vorstandes der Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG, Essen
- Dipl. sc. pol. Hans L. Ewaldsen, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG, Oberhausen (Rhld.)
- Josef Fischer, Mitglied des Vorstandes der Harpener Bergbau-AG, Dortmund
- Dr. WILHELM FLORY, Geschäftsführer der Carl Spaeter GmbH, Duisburg
- Dr. Hans Gaul, Mitglied des Vorstandes der Hugo Stinnes AG, Mülheim (Ruhr)
- Dr. Hans Greef, Geschäftsführendes Mitglied des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia, Wethmar Post Lünen
- Dr. Otto Happich, Geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Happich GmbH, Wuppertal
- PAUL HILL, Mitglied des Vorstandes der Heinr. Hill AG, Hattingen (Ruhr)
- Alfred Hövelhaus, Senator h. c., Vorsitzer des Vorstandes der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG, Bochum
- Walter Hövelmann, Persönlich haftender Gesellschafter der Walter Hundhausen KG, Schwerte (Ruhr)
- Konsul Karl Holstein, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG, Gelsenkirchen
- Dr. Wolfgang Huber, Geschäftsführer der Raab Karcher GmbH, Essen
- Walter Husung, Mitglied des Vorstandes der Chemie-Verwaltungs-AG, Frankfurt (Main)
- Dipl.-Ing. Günter Jucho, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho, Dortmund
- Dr. h. c. HANS KALLEN, Essen
- August Klaar, Vorsitzer des Vorstandes der Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG, Essen
- Dr. Max König, Geschäftsführender Gesellschafter der König-Brauerei KG, Duisburg
- Dr. Adolf Küppersbusch, Vorsitzer des Vorstandes der F. Küppersbusch & Söhne AG, Gelsenkirchen
- Dr. Karl-Heinz Kürten, Vorsitzer des Vorstandes der Westfälische Union AG für Eisen- und Drahtindustrie, Hamm (Westf.)
- Dr. Hans-Helmut Kuhnke, Klöckner & Co., Duisburg
- Dr. Josef Meermann, i. Fa. Cramer & Meermann, Essen
- HERMANN MÖHLEN, Mitglied des Vorstandes der Ewald-Kohle AG, Recklinghausen

Dr.-Ing. FRIEDRICH MÜLLER, Geschäftsführer der Gebrüder Stumm GmbH, Brambauer (Westf.)

WOLFGANG REUTER, Mitglied des Vorstandes der DEMAG AG, Duisburg

Otto-August Siering, Mitglied des Vorstandes der Hüttenwerk Oberhausen AG, Oberhausen (Rhld.)

Dipl.-Kfm. Dr. Walter Schäfer, Geschäftsführer der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg Dr. Adolf Schaffer, Bankdirektor i. R., Freiburg (Breisgau)

Dr. Karl Schürmann, Mitglied des Vorstandes der Rheinstahl Union-Brückenbau-AG, Dortmund

Dipl.-Ing. GÜNTHER SCHULZE-FIELITZ, Mitglied des Vorstandes der Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann, Essen

RUDOLF STÖTER-TILLMANN, Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Stahlwerke, Essen

Bergassessor a. D. Walter Tengelmann, Vorsitzer des Vorstandes der Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen

HEINRICH TRAPMANN, Mitglied des Vorstandes der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne (Westf.)

Dr. Paul Ugowski, Mitglied des Vorstandes der Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG, Dornap Bez. Düsseldorf

FRITZ WAGENER, Dortmund (bis 8.5. 1963)

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. HERMANN WINKHAUS, Mitglied des Aufsichtsrats der Mannesmann AG, Düsseldorf

## BEIRAT HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN

JOACHIM V. SCHINCKEL, i. Fa. Hesse Newman & Co., Hamburg, Vorsitzer

Kurt V. v. Sydow, i. Fa. Harburger Oelwerke Brinckman & Mergell

und i. Fa. Harburger Mühlenbetrieb, Hamburg-Harburg, stellv. Vorsitzer

Отто Aldag, i. Fa. Otto Aldag, Hamburg

Dr. jur. Dr. oec. h. c. Karl Berthold Benecke, Vorsitzer der Geschäftsführung der Deutsche Hefewerke GmbH, Hamburg

Dr. Walter Betcke, Geschäftsführer der Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH, Hamburg

HANS C. BROCKMÜLLER, Mitglied des Vorstandes der L. Possehl & Co. mbH und der Nordisches Erzkontor GmbH, Lübeck

RICHARD FALKE, i. Fa. C. B. Michael, Hamburg

Hans Hagelstein, Inhaber der Fa. Alfred Hagelstein, Maschinenfabrik, Lübeck-Travemunde

Dr. Hermann Hitzler, Vorsitzer des Vorstandes der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg

Dr. WALTER HOFFMANN, Hamburg

CLAUS-GOTTFRIED HOLTHUSEN, i. Fa. R. Petersen & Co., Hamburg

WILLY KÖRFGEN, Vorsitzer der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH und Mitglied des Vorstandes der Preußische Bergwerks- und Hütten-AG, Hamburg

Senator a. D. Hans E. B. Kruse, i. Fa. Wiechers & Helm, Hamburg

Dipl.-Kfm. Ewald Marby, Mitglied des Vorstandes der Portland Cementfabrik Hemmoor, Hemmoor (Oste)

Hans Heinrich Matthiessen, Vorsitzer des Vorstandes der Mobil Oil AG in Deutschland, Hamburg

HERBERT v. Moller, Vorsitzer des Vorstandes der »Albingia« Versicherungs-AG, Hamburg Dipl.-Ing. Kurt v. Oswald, i. Fa. Carl Spaeter GmbH, Hamburg

Dr. Heinrich Riensberg, i. Fa. Ernst Russ, Hamburg

BERNHARD ROTHFOS, Inhaber der Fa. Bernhard Rothfos, Hamburg

FRIEDRICH SICKS, Vorstand der Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Hamburg und Lägerdorf

Dr. Eltje Smit, Geschäftsführer der Margarine-Union GmbH, Hamburg

THEODOR SCHECKER, Vorsitzer des Vorstandes der Howaldtswerke Hamburg AG, Hamburg

BAREND SCHEFFER, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Shell AG, Hamburg

Dr. WILLIAM SCHOLZ, Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Werft AG, Hamburg

Walter G. Schües, Mitglied des Vorstandes der Nord-Deutschen Versicherungs-Gesellschaft, Hamburg

Albert Stamer, Mitglied des Vorstandes der Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau AG, Lübeck

GERT STOCKFLETH, i. Fa. Olff, Köpke & Co., Hamburg

Dr. Rolf Stödter, i. Fa. John T. Essberger, Hamburg

PAUL TIEFENBACHER, i. Fa. Paul Tiefenbacher & Co., Hamburg

Dr. h. c. Alfred Toepfer, i. Fa. Alfred C. Toepfer, Hamburg

WERNER TRABER, Mitglied des Vorstandes der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg

Dr.-Ing. Paul Voltz, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Werft AG, Hamburg

Konsul Adolf Westphal, Vorsitzer des Vorstandes der Kieler Howaldtswerke AG, Kiel

Dr. EDGAR WIEGERS, Hamburg

#### BEIRAT HANNOVER UND HILDESHEIM

# a) BEIRAT HANNOVER

Konsul Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Otto Reuleaux, Vorsitzer des Vorstandes der Kali-Chemie AG, Hannover, Vorsitzer

Dr. Gerhard Frels, Vorsitzer des Vorstandes der Gothaer Lebensversicherung a. G., Göttingen, stellv. Vorsitzer

Ministerialrat a. D. Dr. Friedrich Krämer, Mitglied des Vorstandes der Preußische Bergwerksund Hütten-AG, Hannover, stellv. Vorsitzer

Konsul Dr. Werner Blunck, Vorsitzer des Vorstandes der H. W. Appel Feinkost-AG, Hannover Dr. Walther Borchmeyer, Mitglied des Vorstandes der Portland-Cementfabrik Germania AG, Misburg (Hann.)

Hüttendirektor i. R. Julius Fromme, Peine

Dr. jur. Georg Göbel, Mitglied des Vorstandes der Continental Gummi-Werke AG, Hannover Hans-Joachim Götz, Geschäftsführer der Fa. Günther Wagner, Hannover

Dr. Heinz Klautschke, Mitglied des Vorstandes der Doornkaat AG, Norden (Ostfriesl.)

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Christian Kuhlemann, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Hannoversche Portland-Cementfabrik AG, Misburg (Hann.)

Dipl.-Ing. LOTHAR LANGE, Mitglied des Vorstandes des Teutonia Misburger Portland-Cementwerkes, Misburg (Hann.) Dr.-Ing. E. h. Otto Merker, Vorsitzer des Vorstandes der Rheinstahl Hanomag AG, Hannover-Linden

Konsul Ernst Middendorff, Hauptgesellschafter der Brauerei Herrenhausen GmbH, Hannover-Herrenhausen

Dr. jur. Dr. rer. pol. Walter Nettelrodt, Vorsitzer des Vorstandes der Eisenbahn-Verkehrsmittel-AG, Düsseldorf

Generalkonsul Dr. h. c. Gustav Schmelz, Vorstand der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke GmbH, Hannover

Dr. Ernst-Heinrich Steinberg, i. Fa. Chr. Hostmann-Steinberg'sche Farbenfabriken, Celle

Dr. GERD WOLFF, i. Fa. Wolff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Walsrode

GERHARD ZENKE, Vorsitzer des Vorstandes der Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebr. Woge, Alfeld (Leine)

#### b) Beirat Hildesheim

Dr. Carl-Ernst Büchting, Vorsitzer des Vorstandes der Kleinwanzlebener Saatzucht vorm. Rabbethge & Giesecke AG, Einbeck (Hann.)

HELMUT GRAF, Domänenpächter, Domäne Marienburg, Post Hildesheim

Generaldirektor Ernst Morsch, Vorsitzer des Vorstandes der Eduard Ahlborn AG, Hildesheim

ERICH PETERS, Vorsitzer des Vorstandes der Lafferder Aktien-Zuckerfabrik, Groß-Lafferde

Dr. Kurt Rasch, Mitglied des Vorstandes der Ilseder Hütte, Peine

Dr. jur. Karl-Heinz Schaer, Geschäftsführer der Blaupunkt-Werke GmbH, Hildesheim

# BEIRAT HESSEN

Dr.-Ing. E. h. Edmund Bieneck, Vorsitzer des Vorstandes der Didier-Werke AG, Wiesbaden, Vorsitzer

Alexander Albert, Vorsitzer des Vorstandes der Chemische Werke Albert, Wiesbaden-Biebrich

VITAL DAELEN, Geschäftsführender Gesellschafter der Albertwerke Klingenberg GmbH, Trennfurt bei Klingenberg (Main)

Konsul Fritz Dietz, Inhaber der Fa. Gebrüder Dietz, Frankfurt (Main)

Dr. jur. Alexander Freiherr von Dörnberg, Gesandter z. D., Hausen Krs. Ziegenhain über Bad Hersfeld

HARALD DYCKERHOFF, Mitglied des Vorstandes der Dyckerhoff Zementwerke AG, Wiesbaden-Biebrich

Dr. Hans Feick, Mitglied des Vorstandes der Rütgerswerke AG, Frankfurt (Main)

Dr. Günther Frank-Fahle, Geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Commerz GmbH, Frankfurt (Main)

Dr. jur. Bertram Graubner, Persönlich haftender Gesellschafter der Joh. Jac. Vowinckel KG, Wiesbaden

Konsul Fritz H. Harms, Senator h. c., Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Moenus AG, Frankfurt (Main)

Dr.-Ing. Hans Harms, Vorsitzer des Vorstandes der E. Merck AG, Darmstadt

Otto Henkell, Geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Henkell & Co., Sektkellereien, Wiesbaden-Biebrich

Dr. W. H. Heraeus, Geschäftsführender Gesellschafter der W. C. Heraeus GmbH, Hanau (Main)

Dr. Hans Jacobsohn, Mitglied des Vorstandes der Wintershall AG, Kassel

Dr.-Ing. EBERHARD JUNG, Geschäftsführender Gesellschafter der H. Jung & Co. Carolinenhütte GmbH, Wetzlar (Lahn)

DANIEL J. KEILEY, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Dunlop Gummi Compagnie AG, Hanau (Main)

Dr.-Ing. Wilhelm Koch, Vorsitzender des Vorstandes der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt (Main)-Heddernheim

Albert von Metzler, Mitinhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt (Main)

Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. H. MEYER-HEINRICH, Mitglied des Aufsichtsrats der Philipp Holzmann AG, Frankfurt (Main)

Dr. Otto Nauen, Generalbevollmächtigter der Fa. Thorer & Hollender, Frankfurt (Main)

Dr.-Ing. Hugo Ombeck, Stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, Wiesbaden

Dr. jur. Horst Pavel, Stellv. Vorsitzer des Vorstandes der VARTA AG, Frankfurt (Main)

Dr. jur. Rudolf Pfeifer, Mitglied des Vorstandes der Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt (Main)

MAX RICHTER, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Max Richter, Kammgarnspinnerei, Stadt Allendorf Kr. Marburg (Lahn)

Senator h. c. Adolf Schindling, Mitgesellschafter der VDO Tachometer-Werke Adolf Schindling GmbH, Frankfurt (Main)

Dr. Albert Schlegel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Schenker & Co. GmbH, Frankfurt (Main)

Dr. Hans Schleussner, Geschäftsführer der ADOX Fotowerke Dr. C. Schleussner GmbH, Frankfurt (Main)

Nelson J. Stork, Vorsitzer des Vorstandes der Adam Opel AG, Rüsselsheim (Main)

Dr. jur. OSCAR VON WALDTHAUSEN, Gersfeld (Rhön)

Dr. Kurt Weigelt, Ehrenvorsitzer des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG, Bad Homburg v. d. H.

Professor Dr. Werner Zerweck, Vorsitzer des Vorstandes der Cassella Farbwerke Mainkur AG, Frankfurt (Main)-Fechenheim

# Beirat Köln-Aachen-Siegen

Eugen Gottlieb v. Langen, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Pfeifer & Langen, Köln, Vorsitzer

Dr. Folkert Bellstedt, Geschäftsführer der Titangesellschaft mbH, Leverkusen Bez. Köln

Dr. h. c. Cornel Berk, Gutsbesitzer, Burg Neu-Hemmerich bei Frechen Bez. Köln

JAN BRÜGELMANN, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. F. W. Brügelmann Söhne, Köln Professor Dr. Fritz Burgbacher, Mitglied des Vorstandes der RHENAG Rheinische Energie AG, Köln

WALDEMAR CROON sen., Mitinhaber der Tuchfabrik G. H. & J. Croon, Aachen

Paul Falke, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Falke-Rohen GmbH, Strumpfwarenfabriken, Schmallenberg (Sauerland)

Dr. Ernst R. Fischer, Vorsitzer des Vorstandes der Dynamit Nobel AG, Troisdorf Bez. Köln Johannes Gräf, Mitglied des Vorstandes der Kaufhof AG, Köln

Konsul Dr. Max Graeff, Teilhaber der Fa. Lindgens & Söhne, Köln

August von Joest, Wesseling Bez. Köln

Dr. Wilhelm Kleinherne, Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Neuss

GERHARD LAU, Geschäftsführer der Ideal Standard GmbH, Bonn

Otto Laupichler, Generalbevollmächtigter der Fa. Otto Wolff, Köln

Konsul Dr. Rudolf Mauser, Geschäftsführender Gesellschafter der Mauserwerke GmbH, Köln Franz Monheim, Mitinhaber der Fa. Leonard Monheim, Aachen

FERDINAND MÜLHENS, i. Fa. Eau de Cologne- & Parfümerie-Fabrik Glockengasse No. 4711 gegenüber der Pferdepost von Ferd. Mülhens, Köln

HELMUT NEUERBURG, Geschäftsführer der Zigarettenfabrik Haus Neuerburg KG, Köln

Dr. Kurt Neven DuMont, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. M. DuMont Schauberg, Köln Werner Niederstein, Vorsitzer des Vorstandes der Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid Krs. Siegen

EDGAR PRANG, Mitglied des Aufsichtsrats und Präsidialausschusses der Aufsichtsräte im Gerling-Konzern, Köln

Dr. Helmut Prawitz, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte b. Sinn (Dillkreis)

Franz Proenen, Mitinhaber der Fa. Bierbaum-Proenen, Köln (bis 8. 5. 1963)

GERD PROENEN, Mitinhaber der Fa. Bierbaum-Proenen, Köln

Walter Sinn, Mitglied des Vorstandes der Westdeutsche Handelsgesellschaft AG, Köln

FRIEDRICH SCHADEBERG-WEISSHEIMER, Geschäftsführender Mitinhaber der Brauerei Bernhard Schadeberg, Krombach Krs. Siegen

Werner Schoeller, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Gebrüder Schoeller Anker-Teppich-Fabrik, Düren

Konsul Dr. JEAN-LOUIS SCHRADER, Generaldirektor der Vereinigten Glaswerke, Aachen

Dr. Hans Verres, Mitglied des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Sophia-Jacoba, Steinkohlenbergwerk, Hückelhoven Bez. Aachen

Konsul Erhard Vitger, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Ford-Werke AG, Köln

FRITZ VORSTER, Stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Chemische Fabrik Kalk GmbH, Köln

WILLY WEIDER, Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinische Braunkohlenwerke AG, Köln

Dr. Eberhard Weissenfeld, Vorsitzer des Vorstandes der Gebrüder Stollwerck AG, Köln

Hans-Joachim Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter

der Theodor Wuppermann GmbH, Leverkusen Bez. Köln

Dr. JOHANN WILHELM ZANDERS, i. Fa. J. W. Zanders Feinpapierfabrik GmbH, Bergisch-Gladbach

#### BEIRAT OBERBADEN

- Dr. jur. Hans-Constantin Paulssen, Kommerzienrat, Generaldirektor, Geschäftsführer der Aluminium-Industrie-Gemeinschaft Konstanz GmbH, Konstanz (Bodensee); Aluminiumhütte Rheinfelden GmbH, Rheinfelden/Baden; Aluminium-Walzwerke Singen GmbH, Singen/Hohentwiel; Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Köln, Vorsitzer
- Kommerzienrat Manfred Stromeyer, Geschäftsführender Gesellschafter der Textilgesellschaft L. Stromeyer & Co., Konstanz, und Geschäftsführer der L. Stromeyer & Co. GmbH, Konstanz (Bodensee), stellv. Vorsitzer
- Franz Abelmann, Mitglied des Vorstandes der Ciba Aktiengesellschaft Wehr (Baden)
- Dr.-Ing. Wilhelm Bauer, Vorstand der Spinnerei und Weberei Offenburg, Offenburg (Baden)
- FRIEDEL BERNING, Geschäftsführer der Maggi GmbH, Singen a. H./Frankfurt (Main), Singen a. H.
- Dipl. rer. pol. H. W. DYLLICK-BRENZINGER, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Brenzinger & Cie. GmbH, Beton-, Stahlbeton-, Spannbetonbau, Zementwarenfabrik, Freiburg (Breisgau)
- J. GEORG FAHR, Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen (Baden) FRIEDRICH PRINZ ZU FÜRSTENBERG, Donaueschingen
- HORST R. GÜTERMANN, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Gütermann & Co., Nähseidenfabriken, Gutach (Breisgau)
- Dr. jur. Franz-Josef Hackelsberger, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. J. Weck & Co., Öflingen (Baden)
- Franz Kaiser, Geschäftsführender Gesellschafter der Uhrenfabrik Villingen J. Kaiser GmbH., Villingen
- Giuseppe Kaiser, Vorsitzer des Vorstandes der Trikotfabriken J. Schiesser AG, Radolfzell
- WERNER KOEHLER, Vorstand der Papierfabrik August Koehler AG, Oberkirch (Baden)
- Dr. Walther Maurmann, Kaufmännischer Leiter des Werkes Singen der Georg Fischer AG Schaffhausen, Singen (Hohentwiel)
- Dr. Christian-Adam Mez, Vorsitzer des Vorstandes der Mez AG, Freiburg (Breisgau)
- RICHARD NESTLER, Mitglied des Vorstandes der Albert Nestler AG, Maßstabfabrik, Lahr, und persönlich haftender Gesellschafter der Albert Nestler Verkaufsgesellschaft, Lahr (Schwarzwald)
- Dr. Erich Pfisterer, Mitglied des Vorstandes der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG, Freiburg (Breisgau)
- Gustav Rall, Mitglied des Vorstandes der Spinnerei und Webereien Zell-Schönau AG, Zell (Wiesental)
- Kommerzienrat Georg Rummler, Vorstand der Spinnerei und Weberei Steinen AG, Steinen (Baden)
- Ernst Scherb, Geschäftsführer der SABA Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne GmbH, Villingen (Schwarzwald)
- CURT EDGAR SCHREIBER, Geschäftsführer und Gesellschafter der Friedrich Mauthe GmbH, Schwenningen, und persönlich haftender Gesellschafter der Mauthe Uhren-KG., Schwenningen Kommerzienrat Dr. Hans Staehle, Steinen Krs. Lörrach
- Dipl.-Ing. Rolf Steinberg, Vorstand der Wehrle-Werk AG, Emmendingen (Baden)
- Dr. Helmut Winkler, Persönlich haftender Gesellschafter der Spinnerei Lauffenmühle Gustav Winkler KG, Tiengen (Oberrhein)
- PETER J. ZILS, Vorstand der Hanf-Union AG, Schopfheim (Baden)

# BEIRAT OSNABRÜCK

Dr. Ernst Hegels, Mitglied des Vorstandes der F. H. Hammersen AG, Osnabrück, Vorsitzer Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h. Carl Deilmann, Gesellschafter der Fa. C. Deilmann Bergbau GmbH, Bentheim, stellv. Vorsitzer

Dr. Elmar Degener, Geschäftsführer der NINO GmbH, Nordhorn

RICHARD EBERLEIN, Osnabrück

Dr.-Ing. Max Gennerich, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Windmöller & Hölscher, Lengerich i. W.

HELMUT HARDT, Inhaber der Fa. N. G. Ringelmann, Osnabrück

Ernst August Hettlage, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Hettlage & Lampe, Osnabrück

WILHELM KARMANN, Gesellschafter und Geschäftsführer der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück Alfred Kaune, Geschäftsführer der Krupp-Ardelt GmbH, Wilhelmshaven

WERNER KLEIN, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Bischof & Klein, Lengerich i. W.

Dr. Hans Meyer, Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG Duisburg, Georgsmarienwerke Osnabrück, Osnabrück

GERHARD SCHOELLER, i. Fa. Felix Schoeller jr., Burg Gretesch, Post Lüstringen

Dipl.-Ing. CARL STARCKE, Gesellschafter der Fa. Rud. Starcke GmbH, Melle i. Hann.

## BEIRAT RHEIN-MOSEL

Dr. Dr. h. c. Erich Schott, Geschäftsleiter des JENAct Glaswerk Schott & Gen., Mainz, Vorsitzer

HERMANN ASBACH, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Asbach & Co., Weinbrennerei, Rüdesheim (Rhein)

Rudolf Fissler, Komplementär der Rudolf Fissler KG, Aluminiumwarenfabrik, Idar-Oberstein Dr. Dr. h. c. Walter Halstrick, Mitinhaber und Geschäftsführer der Papierfabrik Halstrick zu Stotzheim, der Papierfabrik Sundern zu Sundern und ihren Zweigwerken

HEINZ HASSLACHER, Mitinhaber der Fa. Deinhard & Co., Sektkellerei, Koblenz

Dr. Walter Kalkhof-Rose, Komplementär der Firmen: Ernst Kalkhof, Chemische Fabrik; Resart Gesellschaft Kalkhof & Rose; Kalkhof GmbH Petersen & Stroever, sämtlich in Mainz

HELLMUTH LEMM, Geschäftsführer der Industriewerke Lemm & Co. GmbH und der Romika Lemm & Co. GmbH, beide Gusterath-Tal (Kreis Trier)

Julius Liebrecht, Gesellschafter der Fa. C. H. Boehringer Sohn, Chemische Fabrik, Ingelheim (Rhein)

Dr. Fritz Ludwig, Gesellschafter der Thonwerke Ludwig KG, Koblenz (Rhein)

KARL MAYER, Geschäftsführer der Werner & Mertz GmbH, Mainz

Rudolf Rhodius, Gesellschafter der Fa. Gebrüder Rhodius, Burgbrohl Bez. Koblenz (Rhein) Gustav Adolf Schmitt'sches Weingut, Weingroßkellereien, Nierstein (Rhein)

Dipl.-Kfm. Erich Uhlenbrock, Mitglied des Vorstandes der Rasselstein AG, Neuwied Richard Winkler, Geschäftsführender Gesellschafter der Maschinenfabrik und Eisengießerei

Winkler & Dünnebier, Neuwied

Peter Zettelmeyer, Persönlich haftender Gesellschafter der Hubert Zettelmeyer KG, Maschinenfabrik, Eisengießerei und Baubetriebe, Konz bei Trier

#### Beirat Württemberg

ROBERT LEUZE, OWEN-TECK (Württemberg), Vorsitzer

Dr.-Ing. Otto Fahr, Geschäftsführender Teilhaber der Fa. Werner & Pfleiderer, Maschinenfabriken und Ofenbau, Stuttgart-Feuerbach, stellv. Vorsitzer

Dr.-Ing. Rolf Boehringer, Mitinhaber und Geschäftsführer der Fa. Gebr. Boehringer GmbH, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Göppingen

PIERO BONELLI, Generaldirektor der DEUTSCHE FIAT Aktiengesellschaft, Heilbronn

Generaldirektor Johannes H. Borsdorf, Geschäftsführer der IBM Deutschland Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH, Sindelfingen bei Stuttgart

Professor Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h. c. Arthur Burkhardt, Vorsitzer des Vorstandes der Württembergischen Metallwarenfabrik, Geislingen (Steige)

CHRISTIAN GOTTFRIED DIERIG, Mitglied des Vorstandes der Christian Dierig AG, Augsburg Dipl.-Ing. Helmut Eberspächer, Persönlich haftender Gesellschafter der J. Eberspächer KG, Esslingen (Neckar)

KARL EYCHMÜLLER, Vorsitzer des Vorstandes der Wieland-Werke AG, Ulm (Donau)

KARL GLASER, Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Weingarten AG, Weingarten (Württemberg)

Dipl.-Ing. Walther Groz, Persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer der Fa. Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert Nadelfabrik Commandit-Gesellschaft, Ebingen (Württemberg)

Dr. RICHARD HENGSTENBERG, Persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer der Fa. Richard Hengstenberg, Weinessig-, Sauerkonserven- und Feinkostfabriken, Esslingen (Neckar)

Dr. Karl Hohner, Mitglied des Vorstandes der Matth. Hohner AG, Trossingen (Württemberg) Edward C. A. Krauss, Geschäftsführer der C. H. Knorr GmbH, Heilbronn (Neckar)

WILHELM KRAUT, Geschäftsführender Gesellschafter der BIZERBA-WERKE Wilhelm Kraut KG, Balingen (Württemberg)

Dr. Gerhard Kühn, Mitglied des Vorstandes der Fa. Carl Zeiss, Oberkochen (Württemberg) Victor Luschka, Schramberg (Schwarzwald)

Dr. Karl August Maerz, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Linoleum-Werke AG, Bietigheim

HERMANN MAHLE, Mitinhaber der Mahle KG, Stuttgart-Bad Cannstatt

ALFRED MAHLER, Geschäftsführer der Franck und Kathreiner GmbH, Ludwigsburg

Dr. jur. Heinz Mathée, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbandes der südwestdeutschen Textilindustrie e. V., Stuttgart

ROBERT PIRKER, Mitglied des Vorstandes der Zahnradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen (Bodensee)

Generaldirektor Dr. Rolf Raiser, Vorsitzer des Vorstandes der Württembergische Feuerversicherung AG in Stuttgart, Stuttgart

JACOB SIGLE, Stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Salamander Aktiengesellschaft, Kornwestheim bei Stuttgart

Alfred Silber-Bonz, Geschäftsführer der J. J. Schlayer GmbH, Reutlingen

Dr. h. c. Karl-Erhard Scheufelen, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen (Württemberg)

S. K. H. Herzog Philipp von Württemberg, Schloß Altshausen bei Saulgau (Württemberg) Dr. Joachim Zahn, Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Stuttgart

#### BEIRAT WUPPERTAL-BIELEFELD-MÜNSTER

BERNHARD VAN DELDEN, Mitinhaber der Fa. M. van Delden & Co., Gronau (Westf.), Vorsitzer Harald Frowein sen., Geschäftsführender Gesellschafter der Frowein & Co. KG a. A., Wuppertal, stellv. Vorsitzer

ADOLF AHLERS, Herford-Elverdissen

Dr. A. Albano-Müller, Geschäftsführender Gesellschafter der Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., GmbH, Schwelm (Westf.)

Manfred von Baum, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. von Baum Kom.-Ges., Wuppertal Wilhelm Bomnüter, Geschäftsführer der Vossloh-Werke GmbH, Werdohl (Westf.)

Dr.-Ing. E. h. August Claas, Persönlich haftender Gesellschafter der Gebr. Claas Maschinenfabrik, Harsewinkel über Gütersloh

ERICH COENEN, Vorstand der Baumwollspinnerei Germania, Epe (Westf.)

Hans Colsman, i. Fa. Gebrüder Colsman, Essen

NICO VAN DELDEN, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Gerrit van Delden & Co., Gronau (Westf.)

Rembert van Delden, Mitglied des Vorstandes der Westfälische Jute-Spinnerei und Weberei, Ahaus (Westf.)

HEINZ DYCKHOFF, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Dyckhoff & Stoeveken Baumwoll-Spinnerei, Rheine (Westf.)

Отто Erbslöh, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Julius & August Erbslöh, Aluminium-Walz- und Preßwerke, Wuppertal

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Alfred Fr. Flender, Persönlich haftender Gesellschafter der A. Friedr. Flender & Co. KG, Bocholt (Westf.)

Kurt Frowein, Wuppertal

Dipl.-Ing. Julius C. Funcke, Wuppertal

HANS GEBHARD, Mitglied des Vorstandes der Gebhard & Co. AG, Wuppertal

KARL BERNHARD GRAUTOFF, Mitglied des Vorstandes der Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Comp. AG, Bielefeld

LEO HABIG, Mitglied des Vorstandes der Heinrich Habig AG, Herdecke (Ruhr)

HANS JOACHIM HARDT, i. Fa. Hardt Pocorny & Co., Dahlhausen (Wupper)

Kurt Henkels, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Stocko Metallwarenfabriken, Wuppertal Dr. Dr. h. c. Kurt Herberts, Inhaber der Fa. Dr. Kurt Herberts & Co.

vorm. Otto Louis Herberts, Wuppertal

Otto Hilger, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Bergische Stahl-Industrie, Remscheid Oscar Eduard Hueck, Geschäftsführender Gesellschafter der Eduard Hueck KG,

Metallwalz- und Preßwerk, Lüdenscheid (Westf.)

PAUL JAGENBERG, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Jagenberg & Cie., Solinger Papierfabrik, Solingen

Walter Kaiser, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Hüsten

REINHARD KAUFMANN, i. Fa. Leop. Krawinkel, Strick- und Wirkwarenfabrik, Spinnerei,

Bergneustadt und Vollmerhausen, Vollmerhausen Bez. Köln

HORST KLEIN, Mitglied des Vorstandes der Hoffmann's Stärkefabriken AG, Bad Salzuflen

Dipl.-Ing. H. Wolfgang Klingelnberg, Geschäftsführender Mitinhaber

der Fa. W. Ferd. Klingelnberg Söhne, Remscheid

FRITZ-LUDOLF KOCH, Mitglied des Vorstandes der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Rheydt Claus Kümpers, i. Fa. F. A. Kümpers KG, Rheine (Westf.)

Dr. Herbert Laar, Geschäftsführender Mitinhaber der Hermann Windel Textil KG, Windelsbleiche Krs. Bielefeld

EDUARD METZENAUER, Geschäftsführender Gesellschafter der Metzenauer & Jung GmbH, Wuppertal

CARL MIELE, Mitinhaber der Fa. Miele & Cie., Gütersloh

Dr.-Ing. Erich Mittelsten Scheid, Teilhaber der Fa. Vorwerk & Co., Wuppertal

PAUL NEUMANN, i. Fa. Neumann & Büren, Wuppertal

WALTER OESTEN, Mitinhaber der Fa. R. & G. Schmöle Metallwerke, Menden (Sauerland)

Walter Pfeiffer, Inhaber der Fa. Ohler Eisenwerk Theob. Pfeiffer, Ohle (Westf.)

Dr. Wilhelm Röpke, Geschäftsführender Mitinhaber der Westfälische Metall-Industrie KG Hueck & Co., Lippstadt

THEODOR SCHEIWE, Inhaber der Fa. Ostermann & Scheiwe, Münster (Westf.)

Dr. EDUARD SCHMIDT-OTT, i. Fa. Jung & Simons, Haan (Rhld.)

Dr. Werner Schulten, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Schulten, Oeding (Westf.)

JEAN-GUSTAVE STOLTENBERG-LERCHE, Vorsitzer der Geschäftsführung

der L. & C. Steinmüller GmbH, Gummersbach (Rhld.)

HANS VAILLANT, Geschäftsführender Gesellschafter der Joh. Vaillant KG, Remscheid

Dr. Ludwig Vaubel, Mitglied des Vorstandes der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal Horst zur Verth, Mitglied des Vorstandes der Glasurit-Werke M. Winkelmann AG, Hamburg Max Vorwerk, Wuppertal

MAX WILBRAND, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Rath, Kammgarn-Spinnerei und Färberei, Sassenberg (Westf.)

Dr. Ferdinand Ziersch, Geschäftsführender Gesellschafter der Wuppertaler Textil-Veredlung Rudolf Ziersch Söhne KG, Wuppertal

# ZENTRALEN:

# Düsseldorf · Frankfurt (Main) · Hamburg

# NIEDERLASSUNGEN an folgenden Plätzen:

Aachen	
mit 1 Zweigstelle	
Aalen (Württ)	
Achim (Bz Bremen)	
Ahlen (Westf)	
Ahrensburg (Holst)	
Alfeld (Leine)	
Alsdorf (Kr Aachen)	
Altena (Westf)	
Alzey	
,	
Andernach	
Aschaffenburg	
Attendorn	
Augsburg	
mit 2 Zweigstellen	
Backnang	
Bad Driburg (Westf)	
Bad Dürkheim	
Baden-Baden	
Bad Godesberg	
Bad Harzburg	
Bad Hersfeld	
Bad Homburg v d Höhe	
Bad Oeynhausen	
Bad Oldesloe	
Bad Pyrmont	
Bad Sachsa (Südharz)	
Bad Salzuflen	
Bad Wildungen	
Bamberg	
Barsinghausen	
Beckum (Bz Münster, Westf)	
Bensheim	
Bergisch Gladbach	
Bergneustadt	
Bernkastel-Kues	
Beuel	
Biberach (Riß)	
Biedenkopf	
Bielefeld	
Bingen (Rhein)	
Bocholt	
Bochum	
mit 2 Zweigstellen	
Böblingen (Württ)	
Bonn	
mit 1 Zweigstelle	
Bottrop	
Brackwede (Westf)	
Brand (Kr Aachen)	
Braunschweig	
mit 6 Zweigstellen	

und 1 Zahlstelle

Bremen
mit 11 Zweigstellen
und 1 Wechselstube
Bremerhaven
mit 2 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Bretten (Baden)
Bruchsal
Brühl (Bz Köln)
Brunsbüttelkoog
Büderich (b Düsseldorf)
Buxtehude
Castrop-Rauxel
Celle
Coburg
Darmstadt
mit 1 Zweigstelle
Datteln (Westf)
Deidesheim
Delmenhorst
Detmold
Dillenburg
Dinslaken (Niederrhein)
Dorsten
Dortmund mit & Zweigstellen
Dülken
Düren
Düsseldorf
mit 15 Zweigstellen
Düsseldorf-Benrath
Duisburg
mit 4 Zweigstellen
Duisburg-Beeck
Duisburg-Hamborn
mit 1 Zweigstelle
Duisburg-Meiderich
Duisburg-Ruhrort
mit 1 Zweigstelle
Ebingen (Württ)
Einbeck
Elmshorn
Elten-Beek
Emden
Emmerich
Emsdetten
Ennepetal (Westf)-
Milspe
Eschweiler
Essen
mit 14 Zweigstellen

Eßlingen (Neckar)

Ettlingen (Baden)

Euskirchen

Fellbach (Württ)
Flensburg
Frankenthal (Pfalz)
Frankfurt (Main)
mit 11 Zweigstellen
Frankfurt (Main)-Höchst
Freiburg (Breisgau)
mit 2 Zweigstellen
Friedrichshafen
Fürth (Bay)
Fulda
Garmisch-Partenkirchen
Garstedt (Bz Hamburg)
Geesthacht
Geislingen (Steige)
Geldern
Gelsenkirchen
mit 2 Zweigstellen
Georgsmarienhütte
(Kr Osnabrück)
Gernsbach (Murgtal)
Gevelsberg
Gießen
Gifhorn
Gladbeck (Westf)
Goch
Göppingen
Göttingen
Goslar
Grevenbroich
(Niederrhein)
Gronau (Westf)
Gütersloh
Gummersbach
Haan (Rheinl)
Hagen
mit 1 Zweigstelle
Hamburg
mit 30 Zweigstellen
und 2 Zahlstellen
Hamburg-Altona
Hamburg-Harburg
Hameln
Hamm (Westf)
Hanau
Hannover
mit 9 Zweigstellen
Hattingen (Ruhr)
Hausen/
über Öffenbach (Main)
Heidelberg
mit 1 Zweigstelle
Heidenheim (Brenz)
TT '11 / NT / "

Helmstedt Hemer Herford Herne Herten (Westf) Hilden Hildesheim Höhr-Grenzhausen Höxter Hohenlimburg Homberg (Niederrhein) Hückelhoven (Kr Erkelenz) Hüls (b Krefeld) Iburg Idar-Oberstein mit 1 Zahlstelle Ingelheim (Rhein) Ingolstadt (Donau) Iserlohn Itzehoe Jülich Kaiserslautern Kamp-Lintfort Karlsruhe mit 1 Zweigstelle Kassel mit 3 Zweigstellen Kehl Kempten (Allgäu) Kettwig Kierspe (Westf) Kleve Koblenz Köln mit 11 Zweigstellen und 1 Zahlstelle Köln-Mülheim Konstanz mit 1 Zweigstelle Krefeld mit 2 Zweigstellen Krefeld-Uerdingen Kreuztal (Kr Siegen) Laasphe Lahr (Schwarzw) Landau (Pfalz) Landstuhl Langenfeld (Rheinl) Langenhagen (Han) Lauterbach (Hess) Leer (Ostfriesl) Lengerich (Westf) Letmathe (Sauerl)

Heilbronn (Neckar)

Leverkusen Leverkusen-Schlebusch Lippstadt Lobberich Lörrach Ludwigsburg Ludwigshafen (Rhein) mit 2 Zweigstellen Lübeck Lübeck-Travemünde Lüdenscheid Lüneburg Liinen Maikammer Mainz mit 1 Zweigstelle Mannheim mit 11 Zweigstellen Marl (Kr Recklinghausen) Meinerzhagen (Westf) Memmingen Menden (Sauerl) Mettmann Minden (Westf) Misburg Mönchengladbach mit 1 Zweigstelle Moers mit 1 Zweigstelle Mosbach (Baden) Mülheim (Ruhr) München mit 14 Zweigstellen Münster (Westf) mit 1 Zweigstelle Neheim-Hüsten Neu Isenburg Neumünster Neunkirchen

(Kr Siegen)

Neuß mit 1 Zweigstelle Neustadt (Weinstr) Neuwied Niederlahnstein Norden Nordhorn Nürnberg
mit 4 Zweigstellen Nürtingen Oberhausen (Rheinl) mit 5 Zweigstellen Oberkirch (Baden) Oesede (Bz Osnabrück) Offenbach (Main) Offenburg (Baden) Olpe Opladen Osnabrück mit 3 Zweigstellen Osterode (Harz) Paderborn Papenburg Peine Pforzheim Pinneberg Pirmasens Ratingen Ravensburg Recklinghausen Regensburg Remscheid mit 1 Zweigstelle Remscheid-Lennep Rendsburg Reutlingen Rheinberg (Rheinl) Rheine (Westf) Rheinfelden (Baden)

Rheinhausen

Rheydt mit 1 Zweigstelle Rodenkirchen (Bz Köln) Rüsselsheim (Hess) Säckingen Salzgitter-Bad Salzgitter-Gebhardshagen Salzgitter-Lebenstedt mit 1 Zweigstelle Salzgitter-Thiede Salzgitter-Watenstedt Schüttorf Schwäbisch Gmünd Schwelm Schwenningen (Neckar) Schwetzingen Sennestadt/über Bielefeld Siegen Singen (Hohentwiel) Soest Solingen Solingen-Ohligs Solingen-Wald Speyer Sprockhövel (Westf) Stolberg (Rheinl) Stuttgart mit 5 Zweigstellen Stuttgart-Bad Cannstatt Traben-Trarbach Triberg (Schwarzw) Trier Tübingen Ulm (Donau) Unna Velbert (Rheinl) Verden (Aller) Viersen Villingen (Schwarzw)

Walsum (Niederrhein) Wanne-Eickel Warendorf Wattenscheid Wedel (Holst) Weidenau (Sieg) Weil (Rhein) Weingarten (Württ) Weinheim (Bergstr) Werdohl Wesel Wesseling (Bz Köln) Wickrath (Niers) Wiesbaden mit 2 Zweigstellen Wiesloch Wilhelmshaven mit 1 Zweigstelle Wipperfürth Wissen (Sieg) Witten mit 1 Zweigstelle Wittlich Wolfenbüttel Wolfsburg mit 1 Zweigstelle Worms Würzburg Wuppertal-Elberfeld mit 2 Zweigstellen und 1 Zahlstelle Wuppertal-Barmen mit I Zweigstelle Wuppertal-Cronenberg Wuppertal-Ronsdorf Wuppertal-Vohwinkel Wyler (Kr Kleve) Zell (Mosel) Zweibrücken

Waldbröl

Berliner Disconto Bank Aktiengesellschaft, Berlin 30 · 36 Zweigstellen

Bankhaus WILH. AHLMANN, Kiel · 5 Zweigstellen

Bankhaus J. WICHELHAUS P. SOHN AG., Wuppertal-Elberfeld

GEFA GESELLSCHAFT FÜR ABSATZFINANZIERUNG M.B.H., Teilzahlungsbank Niederlassungen: Wuppertal-Elberfeld, Berlin, Hamburg, Ulm

Saarländische Kreditbank Aktiengesellschaft, Saarbrücken · 4 Zweigstellen Niederlassungen im Saarland:

Dillingen, Homburg, Merzig, Neunkirchen, Saarlouis, St. Ingbert

# VERTRETUNGEN IM AUSLAND

Argentinien: Buenos Aires · Brasilien: São Paulo und Rio de Janeiro · Chile: Santiago · Japan: Tokio Kolumbien: Bogota · Mexiko: Mexiko I, D. F. · Nah- und Mittelost: Kairo (VAR) · Türkei: Istanbul-Beyoğlu Venezuela: Caracas

# BILANZENTWICKLUNG vom 1. Januar 1952 bis 31. Dezember 1962

— Beträge in Millionen дм —

	31. 12. 1962	31. 12. 1961	31. 12. 1960	31. 12. 1959	31. 12. 1958	31. 12. 1957	31. 12. 1956	31. 12. 1955	31. 12. 1954	31. 12. 1953	31. 12. 1952	I. I. 1952
Aktiva		, , , ,			, ,,		, ,,,	- ///		, ,,,	- //	
	7 224		1 180	7.000		804	600		620	0	160	417
Barreserve	1 224 805	1 194	1 389	1 009	953 746	894 318	699	557 386	430	518 306	465	417 308
Wechsel	1 ′	2 288	447 2 109	549	2 041	,	341 1897	1 45 1		1 270	1032	598
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	2 140 448	641	482	2 172	406	1 973 456	1	I 4,1	1 495	38	1	64
Kassenobligationen	111	176	98	320	16	4,0	54		31	, , ,	7	— <del></del>
Wertpapiere	1087	989	1 ′	395 1058	787	168	112	491	366	222	78	60
davon	100/	909	942	10,8	/°/	,00	) 12	491	300	222	/°	00
Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen		l		Ī —		l <del></del>						ļ <sub>———</sub>
des Bundes und der Länder	179	95	117	151	243	130	162	188	157	37	I	I
sonstige verzinsliche Wertpapiere	289	334	330	550	260	238	171	164	110	104	7	2
börsengängige Dividendenwerte	613	545	480	341	266	190	172	132	92	74	63	49
sonstige Wertpapiere	[ 6]	15	15	16	18	10	7 !	7	7	7	7	8
Ausgleichs- und Deckungsforderungen	496	494	501	502	506	493	476	472	436	432	418	417
Konsortialbeteiligungen	219	243	223	188	127	174	173	125	50	16	10	3
Debitoren	5 567	4831	4 230	3 533	2 829	2 78 1	2 728	2 489	2 3 1 3	2 003	I 753	I 497
Langfristige Ausleihungen	639	610	434	390	368	375	423	451	457	393	292	232
Durchlaufende Kredite	89	77	64	60	66	78	87	89	89	76	66	46
Beteiligungen	109	97	80	67	62	58	54	43	28	17	13	9
Grundstücke und Gebäude	161	158	154	149	142	134	117	103	93	83	73	60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u> </u>	-	<del>-</del>	_	_	_	_	_	8	15	17	20
Restliche Aktiva	101	109	69	82	62	55	60	67	57	42	42	27
BILANZSUMME	13 196	12 5 7 5	I I 222	10 474	9111	8 357	7 621	6 725	6 473	5 43 I	4 488	3 758
<del>2</del>			<u> </u>		_							
Passiva		ĺ										
Einlagen insgesamt	11677	II 122	9 904	9 288	7 874	7 124	6 3 5 4	5 605	5 442	4 483	3 627	2 9 1 2
Sichteinlagen	5 575	5 425	4 776	4 607	3 991	3 539	3 137	2 985	2 910	2 2 1 0	1 976	1921
Befristete Einlagen	1	3 3 1 4	2 928	2 767	2 456	2 434	2 253	1 690	1 773	1 789	1 340	794
Spareinlagen	3 324 2 778	2 383	2 200	1914	1 427	1 151	964	930		484	311	197
			l '			160	<u> </u>		759	l —	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Aufgenommene Gelder	9	14	16	16	76	l	161	97	96	105	125	137
Eigene Akzepte im Umlauf	61	53	51	56	25	15	15	17	12	18	42	119
Aufgenommene langfristige Darlehen	318	292	299	257 60	66	338	387 87	370	361	311	229	191
Durchlaufende Kredite	89	77	64	1	{	78	1 '	89	89	76	66	46
Grundkapital	300	300	250	250	250	200 180	200	150	100	100	100	100
Rücklagen nach § 10 KWG	360	340	300	250	215	100	150	125	100	85	75	41
<del></del>		l	l ——			<u> </u>			<u> </u>	l	<u> </u>	
Gesetzliche Reserve	50	50	50	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Freie Sonderreserve	310	290	250	225	190	155	125	100	75	60	50	16
Rückstellungen (einschl. Pensions- und Steuerrückstellung)	308	310	281	219	206	202	209	231	207	221	194	189
Restliche Passiva	26	19	17	38	52	35	33	25	57	23	24	23
Gewinn	48	48	40	40	35	25	25	16	9	9	6	_
BILANZSUMME	13 196	12 575	I I 222	10 474	9 111	8 357	7 621	6 725	6 473	5 43 1	4 488	3 758
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw	1 646	1 618	I 473	1 326	1 213	1 338	816	777	644	583	575	461
Indossamentsverbindlichkeiten	526	235	167	133	74	138	317	792	544	456	571	794
			· '			-		''				
Dividende	16%	16%	16%	16%	14%	12%	12%	10%	9%	8,5%	6%	_